

JAHRESBERICHT

10

© 2011 **DiE**

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V.
Heinemannstr. 12-14, 53175 Bonn

Herausgeber

Prof. Dr. Dr. h.c. Ekkehard Nuisl von Rein

Redaktion:

Mona Pielorz

Fotos

AONTAS (9), Sarah Behr (23,53), Bezirksregierung Arnsberg (58), DiE (59,87), Liesbeth Dinnissen (9), DLR (37), Andrea Franzen (65), Susanne Haferburg (47), Gerhard von der Handt (12,19), Michaela Herke (21,28,44,79), Indian Adult Education Association (8), Alain Kokosowski (9), ProGrundbildung (32), Brigitte Rishmawi (29), Tanja Schmitz (35), Marion Steinbach (50), Beata Thewes (77), Talip Toksöz (13)

Grafiken

Grafisches Büro Horst Engels, Bad Vilbel

Umschlag, Satz und Layout

Grafisches Büro Horst Engels, Bad Vilbel

Druck

Warlich Druck GmbH, Meckenheim

Erscheinungsweise

jährlich

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 5

Das DIE auf einen Blick 11

Schlaglichter: Das DIE im Jahr 2010 17

Forschungs- und Entwicklungszentrum 25

Der Programmbereich „Lehre und Lernen“ 26

Das Programm „Inklusion/Lernen im Quartier“ 27

Das Programm „Professionalität“ 38

Der Programmbereich „System und Organisation“ 55

Das Programm „System und Steuerung“ 56

Das Programm „Kooperative Bildungsarrangements“ 64

Qualifizierungsarbeiten 69

Daten- und Informationszentrum 75

Servicestelle Dokumentation und Geschichte 76

Servicestelle ProfilPASS 77

Statistik 78

Publikationen 79

Internet 85

Bibliothek 87

Anhang 91

Vorwort

Was muss für die Erwachsenenbildung getan werden, damit sie ihre Aufgabe in einer Zeit politischer Umwälzungen, wirtschaftlicher Krisen, ökologischer Katastrophen und weltweit zunehmender Gegensätze (Alter in Europa, Jugend in Asien und Afrika, immer mehr Reichtum Weniger und immer größere Armut Vieler) gerecht werden kann? Gewiss, Weiter- und Erwachsenenbildung alleine kann diese Probleme nicht entschärfen geschweige denn lösen, aber sie kann und muss dazu beitragen, dass sie wahrgenommen und einer Lösung zugeführt werden. Vielleicht bedarf es dazu eines konzeptionellen Neubeginns; „Remaking Adult Education“ ist der Titel der Festschrift, die Alan Tuckett, dem langjährigen Direktor des englischen Schwesterinstituts des DIE, zu seinem Abschied gewidmet wurde.

Gemessen an diesen Fragen und Problemen war es in der und um die Erwachsenenbildung in Deutschland im vergangenen Jahr ruhig. Vielleicht die Ruhe vor dem Sturm, wenn man die Anzeichen deutet – etwa den Befund, dass fast ein Sechstel der erwachsenen Bevölkerung in Deutschland funktional illiterat ist oder dass Internet, Facebook und internationale Vernetzung mit großer Geschwindigkeit Kommunikationsstrukturen verändern. Das DIE nimmt diese Herausforderungen und Veränderungen wahr und versucht, darauf im Sinne besserer Bedingungen des Lehrens und Lernens Einfluss zu nehmen, etwa mit dem Programm „Inklusion/Lernen im Stadt-



*Ekkehard Nuissl von Rein
Wissenschaftl. Direktor*

teil“ oder über die durch eine Juniorprofessur verstärkte Zusammenarbeit in Medien- und E-Learning-Fragen mit der Technischen Universität Kaiserslautern.

Dies gilt auch für die europäische Debatte um den Qualifikationsrahmen: Hier arbeitet das

DIE nicht nur an Verfahren zur Feststellung non-formal und informell erworbener Kompetenzen, sondern nimmt auch bildungspolitisch Stellung: Mit anderen gemeinsam setzte und setzt sich das DIE dafür ein, den Deutschen Qualifikationsrahmen nicht nur auf formal erworbene Kompetenzen (Qualifikationsnachweise, Zertifikate etc.) zu beschränken, sondern die gesamten Lernleistungen der Menschen zu berücksichtigen.

Bei aller ruhigen Kontinuität des DIE im vergangenen Jahr gab es doch einige herausragende Ereignisse, die als „Schlaglichter“ (Seite 17 bis Seite 23) genannt werden. Einige Bewegungen haben das Institut im vergangenen Jahr insgesamt betroffen: Dies sind insbesondere der Umzug, der Internetauftritt, das audit berufundfamilie sowie die Nachwuchsförderung.

Der Umzug des Instituts innerhalb von Bonn ging Mitte April 2010 reibungslos vonstatten. Das DIE hat jetzt in räumlicher Nähe zum Bundesinstitut für Berufsbildung und zum Zuwendungsgeber Bundesministerium für Bildung und Forschung seinen Platz gefunden – nun endlich, nachdem es seit dem Wechsel von Frankfurt nach Bonn vor neun Jahren Zwischenstationen zu absolvieren hatte. Die hellen und angenehmen Räumlichkeiten laden unter anderem zur konzentrierten Arbeit mit dem europaweit größten Bibliotheksbestand zur Erwachsenenbildung ein. Auch virtuell ist das DIE „umgezogen“: Kurz vor dem Jahreswechsel ging die neue DIE-Website online. Über eine moderne

und übersichtlichere Oberfläche ist seither ein verbesserter Zugriff auf die vom DIE bereitgestellten Daten und Informationen möglich. Neben diesem Neuschliff der Informationskanäle nach außen ist auch die Konzeption eines internen Newsletters erwähnenswert, der die Beschäftigten im DIE seit Beginn des Jahres über wichtige Ereignisse innerhalb des Hauses informiert.



*Hans-Joachim Schuldt
Kaufmännischer Direktor*

Das DIE ist stolz darauf, im Juni mit dem anerkannten Qualitätssiegel audit berufundfamilie ausgezeichnet worden zu sein. Die Auszeichnung, die unter der Schirmherrschaft der Bundesfamilienministerin und des Bundeswirtschaftsministers steht, ist ein Ergebnis kontinuierlicher Organisationsentwicklung auf der Basis der Institutsphilosophie: So wie Lebenslanges Lernen in den Alltag der Menschen integrierbar sein muss, so soll auch die tägliche Arbeit mit dem Familienleben vereinbar sein. Auf diese Weise entsteht Raum für innovatives Denken, und die Möglichkeiten, kompetente Fachkräfte zu gewinnen und zu halten, lassen sich verbessern.

Seine Nachwuchsförderung hat das DIE in den vergangenen Jahren gezielt erweitert, inhaltlich konzentriert und noch enger mit den Regelaufgaben des Instituts verbunden. Zu den zwei laufenden Habilitationen und 19 von DIE-Wissenschaftlern betreuten Promotionen kamen im vergangenen Jahr die jungen Wissenschaftler der Leibniz Graduate School für empirische Weiterbildungsforschung (LGS) hinzu, in der sechs Qualifizierungsstellen in einem wettbewerblichen Verfahren innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft eingeworben werden konnten.

Laufende längerfristige Arbeitsprogramme des Instituts wurden im Jahre 2010 weiter entwickelt bzw. erweitert. So wurde die Implementierung der neuen Statistik-Datenbank vorangetrieben, die eine schnellere und bessere Datenauswertung ermöglicht. Gestartet wurde das Verfahren mit der

Volkshochschulstatistik, hier werden weitere einzelne Trägerstatistiken im Bereich der „Verbundstatistik“ des DIE folgen.

International hat das DIE seinen Radius erweitert und vertieft. Die europäisch-asiatische Zusammenarbeit konnte in dem vom DIE koordinierten Forschungsnetzwerk „Professionalisation of Lifelong Learning with a Special Emphasis on Teacher Training“ mit über 15 Partnern aus Europa und Asien vorangetrieben und auf zwei Netzwerktreffen in Asien gefestigt werden. Mit der Indian Adult Education Association in Dehli hat das DIE eine Forschungs- und Dienstleistungskooperation vereinbart. Der langjährige intensive Kontakt des DIE zur Universität und zum gemeinsamen Weiterbildungsinstitut in Hangzhou (China) wurde in das Netzwerk integriert. Auf dem afrikanischen Kontinent, in Zimbabwe, referierte eine Wissenschaftlerin des DIE in der Eröffnungs-„Keynote“ beim E-Learning Symposium der National University of Science and Technology in Bulawayo über die europäischen Erfahrungen. In Kopenhagen und Brüssel vertrat das DIE seine Forschungen und Positionen zur Eröffnung der Hochschulen und zur fortschreitenden Integration allgemeiner und beruflicher Erwachsenenbildung. Auch mit den Gastprofessoren aus Serbien, Frankreich,



Foto: Indian Adult Education Association

Der wissenschaftliche Direktor des DIE besuchte Ende August/Anfang September die Indian Adult Education Association in Delhi zur Vereinbarung von Forschungs- und Dienstleistungskooperationen

Kanada und England, welche die Partneruniversität Duisburg-Essen und das DIE besuchten, konnten konkrete Verabredungen für gemeinsame Forschungsvorhaben und Publikationen getroffen werden.



Foto: Liesbeth Dimmissen



Foto: AONTAS



Foto: Alain Kokosowski

Viele Gast-Professoren waren zu Gastaufenthalten am DIE und der Universität Duisburg-Essen, so lehrten und forschten unter anderem Ruud Duvekot, Berni Brady und Valérie Cohen-Scali (v.l.) in Deutschland

Zum Ende des Jahres 2010 schließlich begannen die Arbeiten zur Vorbereitung der Evaluation des Instituts, die im laufenden Jahr im Oktober stattfinden wird. Hier wird es darum gehen, die spezifische Position des DIE als wissenschaftliches Infrastruktur-Institut zwischen Forschung und Praxis der Weiterbildung zu präsentieren.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ekkehard Nuisl von Rein'.

Ekkehard Nuisl von Rein

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Hans-Joachim Schuldt'.

Hans-Joachim Schuldt

Das DIE auf einen Blick

Das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz Zentrum für Lebenslanges Lernen (DIE) ist die zentrale Einrichtung für Wissenschaft und Praxis der Weiterbildung in Deutschland. Mit Forschung und wissenschaftlichen Dienstleistungen trägt es zur nationalen und zunehmend auch zur internationalen Entwicklung und Vernetzung der Erwachsenenbildung bei. Das Institut agiert als Forum für die unterschiedlichen Akteure in der Erwachsenenbildung: Wissenschaft, Politik und Praxis diskutieren im und mit dem DIE über eine Weiterbildung, die an den Interessen und Bedürfnissen der Menschen orientiert ist.

Das DIE liefert und vermittelt insbesondere Beiträge zur Entwicklung der Weiterbildung sowie Instrumente und Methoden, um den Anforderungen des Lebenslangen Lernens gerecht zu werden. Als außeruniversitäres Institut deckt das DIE zudem einen übergreifenden Forschungsbe-
reich zum Thema Weiterbildung ab und bereitet ihn im Rahmen von Serviceangeboten für Wissenschaft, Praxis und Politik auf.

Das DIE hat sich mit über 80 eigenständigen Forschungs- und Serviceeinrichtungen in der Leibniz-Gemeinschaft zusammengeschlossen. Alle Institute sind von überregionaler Bedeutung und erbringen zukunftsweisende Arbeiten in gesamtstaatlichem Interesse. Das DIE wird von einem zweiköpfigen Vorstand geleitet. Über seine Arbeitsschwerpunkte verhandelt es jährlich mit



Versammelte Kompetenz in der Erwachsenenbildung: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DIE vor dem neuen Institutsgebäude

den staatlichen Zuwendungsgebern. Es wird von einem Verwaltungsrat beaufsichtigt, von einem wissenschaftlichen Beirat begleitet und in siebenjährigen Abständen von der Leibniz-Gemeinschaft bewertet. Über Kooperationsverträge ist das DIE mit mehreren Universitäten institutionell verbunden. Rechtsträger ist ein eingetragener Verein mit 20 Mitgliedern, die je zur Hälfte aus Praxis und Wissenschaft der Weiterbildung kommen.

Das DIE hat seine gesellschaftliche Rolle in erster Linie als Knotenpunkt für Themen der Erwachsenenbildung und Weiterbildung. Dies geschieht unter anderem innerhalb wissenschaftlicher Serviceleistungen, wie zum Beispiel den Langzeitstatistiken diverser Weiterbildungseinrichtungen. Zudem ist das DIE mit dem Innovationspreis Weiterbildung und seinen aktuellen Inhalten Impulsgeber für neue Ideen in der Weiterbildung. Im Forschungs- und Entwicklungszentrum wird eine Vielzahl von wissenschaftlichen Analysen durchgeführt, die sowohl national als auch international Verbreitung finden. Durch die enge Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Praxis ist es dem DIE möglich, viele neue Entwicklungen aufzuspüren, zu thematisieren und zu bearbeiten.



Foto: Talip Toksoz

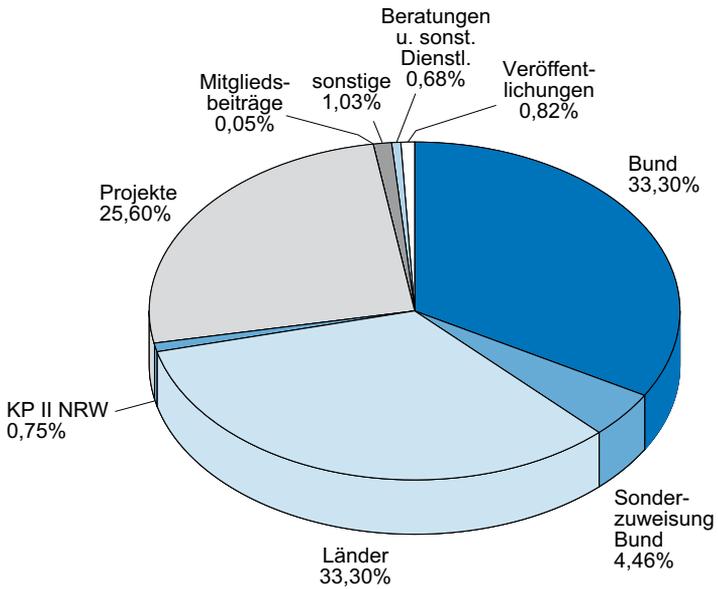
Die wichtigsten Informationen zum DIE auf einen Blick

Überblick über die Einnahmen und Ausgaben im DIE

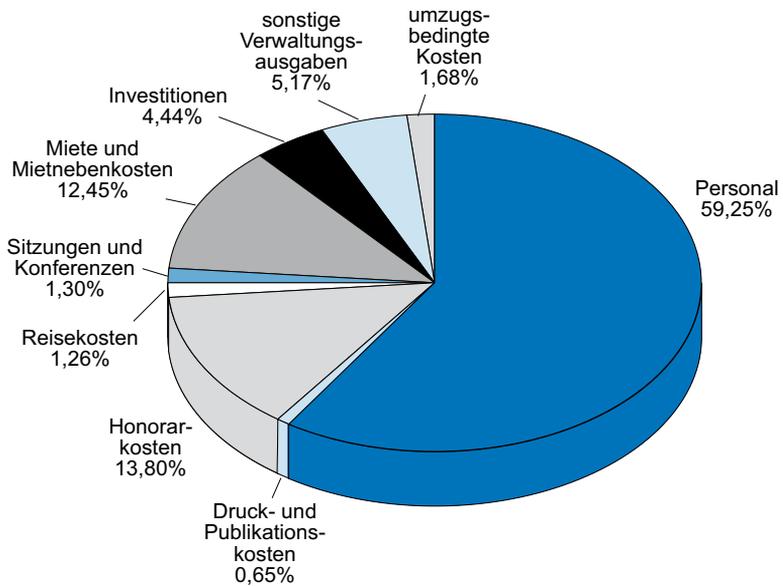
Die drei Haupteinnahmequellen des DIE sind, wie schon in den letzten Jahren, die Zuweisungen vom Bund und von den Ländern sowie die Einnahmen aus Drittmittelprojekten. Die Einnahmen aus den Drittmittelprojekten sind, im Vergleich zum Vorjahr, etwas zurückgegangen. Eine geringe Abnahme der Einnahmen im Vergleich zu 2009 gab es zudem bei den Sonderzuweisungen durch den Bund; hier hatte das DIE im Jahr 2009 eine erhöhte Sonderzuweisung für Statistiksoftware erhalten.

Die Ausgaben des DIE haben sich durch den Umzug im April 2010 etwas umverteilt; so konnte an Sitzungs- und Konferenzkosten gespart werden, da viele Veranstaltungen nun hausintern durchgeführt werden können. Auch hatte der Umzug positive Auswirkungen auf die Mietkosten, diese haben sich im Vergleich zum Vorjahr reduziert. Wie auch in den Jahren zuvor erbrachte das DIE für die Personal- und Honorarkosten die größten Beträge; sämtliche nicht durch den Umzug betroffenen Posten blieben stabil.

Einnahmen des DIE 2010

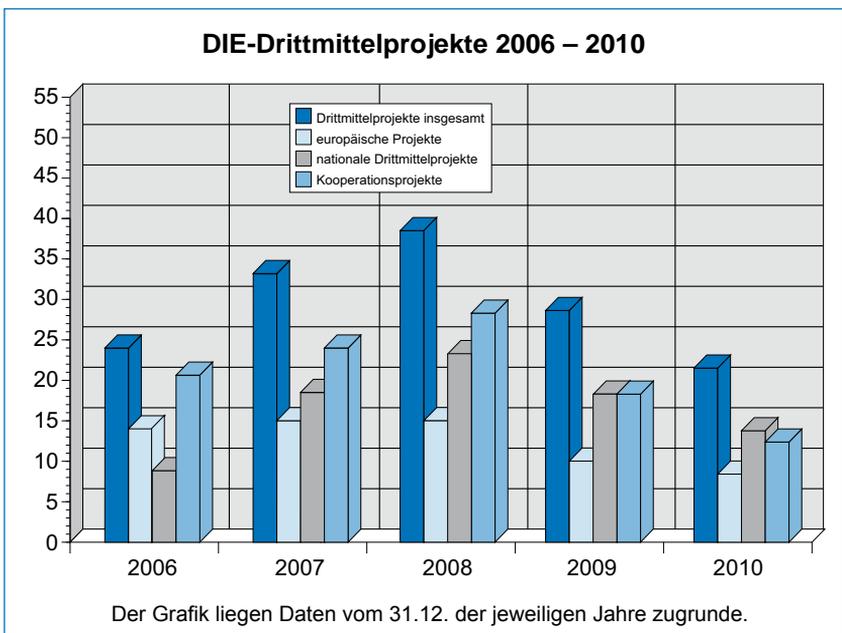


Ausgaben des DIE 2010



Überblick über die Projektverteilung 2010

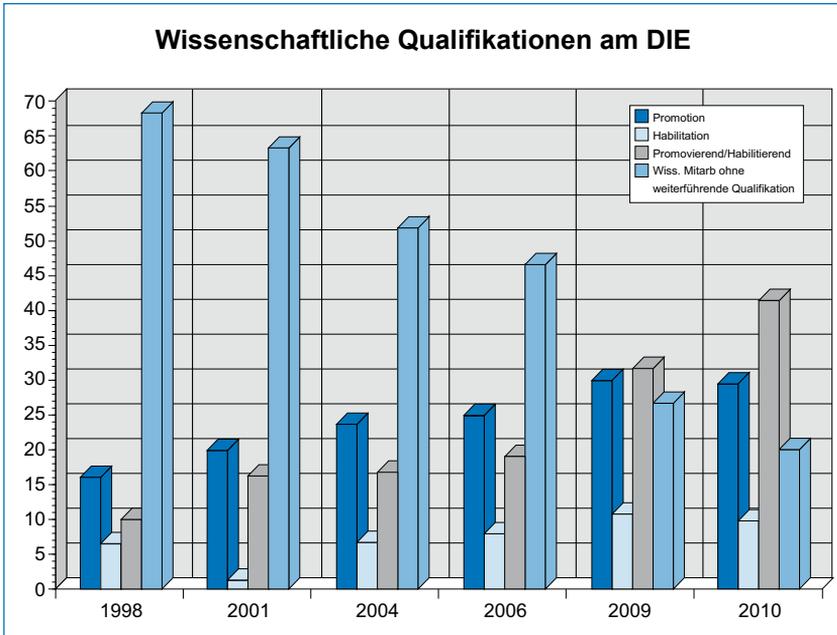
Wie schon aus dem Kreisdiagramm „Einnahmen 2010“ ersichtlich, haben sich die Einnahmen aus den Drittmittelprojekten leicht reduziert. Ziel ist es, die Investitionen in europäische „Kleinstprojekte“ zu verringern, um genügend Kapazitäten für größere Drittmittelprojekte bereitzustellen zu können und eine höhere Qualität mit einem gesteigerten Rückfluss der Mittel zu erlangen. Dieses Ziel wird in den nächsten Jahren weiter verfolgt werden.



Überblick über die Entwicklung der wissenschaftlichen Qualifikationen

Sehr erfreulich entwickelt sich die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. So konnte der Trend der letzten Jahre weiter fortgeführt und es konnten mehr Nachwuchswissenschaftler/innen gefördert bzw. mehr promovierte und habilitierte Mitarbeiter/innen eingestellt werden. Damit bewegt sich das DIE weiter in der Balance von praxisorientierten und wissenschaftsorientierten Kompetenzen der Beschäf-

tigten, um einerseits der Praxis gerecht werden zu können und andererseits die Forschungskompetenz auszubauen.



Schlaglichter: Das DIE im Jahr 2010

DQR: DIE engagiert

Seit Februar 2009 lag der erste Entwurf des »Deutschen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen« (DQR) als nationale Umsetzung zum Europäischen Qualifikationsrahmen vor, der im April 2008 vom Europäischen Parlament verabschiedet worden war. Nach sehr intensiven und zum Teil kontrovers geführten Diskussionen liegt seit November 2010 ein neuer Vorschlag zum DQR auf dem Tisch. Das DIE hat sich schon recht früh in der Diskussion engagiert und im November 2009 in Kooperation mit Jugend für Europa (Deutsche Agentur für das EU-Programm JUGEND IN AKTION) und dem Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit eine Fachtagung zum Thema organisiert. Anfang 2010 hat sich das DIE an der Stellungnahme der Weiterbildung zum Thema beteiligt. In der Folgezeit griff die DIE-Zeitschrift immer wieder mit Artikeln und Berichten die Thematik auf und beförderte die Meinungsbildung zum DQR. Darüber hinaus wurde als DIE FAKTEN ein Beitrag publiziert und in zahlreichen Vorträgen und Diskussionsrunden die Expertise des DIE eingespeist. In vielen den DQR betreffenden Themen werden auch Kernelemente der DIE-Tätigkeit angesprochen: Es geht um Fragen der Professionalität, um Systemfragen und um das informelle Lernen und seine Anerkennung. In diesem Kontext gewinnt das vom DIE mitentwickelte Instrument zur Sichtbarmachung von informell erworbenen Kompetenzen, der „ProfilPASS“, eine ganz zentrale und wachsende Bedeutung.

Evaluation des Weiterbildungsgesetzes Nordrhein-Westfalen

Besondere Aufmerksamkeit der öffentlich geförderten Weiterbildungspraxis im Sitzland des DIE galt im Jahr 2010 der Evaluation des nordrhein-westfälischen Weiterbildungsgesetzes und seiner Förderinstrumente. Als Form der Politikberatung für das Auftrag gebende Ministerium für Schule und Weiterbildung konzentrierte sich die Projektarbeit im zweiten Jahr darauf, auf der Basis umfangreicher empirischer Befunde u.a. aus zahlreichen Expertengesprächen Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Gesetzes abzuleiten mit dem Ziel, mehr Menschen beim Lernen zu fördern und die Strukturen der Weiterbildung in Nordrhein-Westfalen zu stützen. Abgeschlossen wurde das Projekt im Dezember 2010, veröffentlicht wurden die Ergebnisse im März 2011.

DIE-Trendanalyse 2010

Die positive Resonanz der Fachöffentlichkeit in Wissenschaft, Politik und Praxis auf die erste, 2008 erschienene Trendanalyse und deren Nutzung als Datenbasis und Beleg in verschiedensten Diskussionszusammenhängen haben das DIE in seiner Absicht bestärkt, dieses spezifische Format der Aufbereitung und Interpretation verfügbarer quantitativer und qualitativer empirischer Daten zur Entwicklung der Weiterbildung regelmäßig zu publizieren. Die zweite Trendanalyse greift zentrale Themen wie Personal, Einrichtungen, Angebot und Beteiligung wieder auf und gewährleistet so Anschlussfähigkeit. Zudem werden einige zuvor nicht behandelte Aspekte, wie z.B. die Weiterbildungsforschung, zusätzlich in den Blick genommen.

Wörterbuch Erwachsenenbildung

Das DIE realisierte die Neuauflage des „Wörterbuch Erwachsenenbildung“ (Arnold/Nolda/Nuissl 2010) im Klinkhardt-Verlag als UTB. Es bündelt in über 300 Stichworten das gegenwärtige Wissen über die Erwachsenenbildung. Eine Besonderheit ist, dass es auch vollständig und kostenfrei online zur Verfügung steht, also eine

so genannte „hybride“ Veröffentlichung darstellt. Die Nutzungszahlen geben dieser verlegerisch mutigen Idee recht: Die Verkaufszahlen des Print-Produktes konnten sich nach Freischaltung der Online-Version (28.000 Seitenaufrufe in nur zwei Monaten) auf stabilem Niveau halten.

DIE und Open Access

Das DIE ist im Bereich der Erziehungs- und Bildungswissenschaften ein Open-Access-Anbieter der ersten Stunde. Es hält seit Ende der 1990er Jahre Texte online vor; die Top Ten liegen mittlerweile bei zwischen 30.000 und 65.000 Aufrufen pro Dokument. Mit über 65.000 Downloads führte 2010 der Titel „Didaktische Dimensionen der Erwachsenenbildung“, von Hans Tietgens im Jahre 1991 herausgegeben, die Hitliste der am meisten aufgerufenen Dokumente im Open Access an. Er ist in gedruckter Form nicht mehr erhältlich.

Bibliothek in neuen Räumen

Nach dem Umzug in die Heinemannstraße hält das DIE eine attraktive und großzügige Bibliothek über drei Etagen vor, die Besucher/innen zum Recherchieren, Arbeiten, Lernen und Kommunizieren einlädt. Die Bibliothek erzielt eine große Breitenwirkung im bundesweiten Fachportal



Foto:Gerhard von der Handt

Die neuen Räumlichkeiten der Bibliothek bieten Besuchern und DIE-Mitarbeitenden hervorragende Recherche- und Arbeitsmöglichkeiten

Pädagogik, dessen Literaturinformationssystem FIS Bildung dezentral von knapp 30 Kooperationspartnern bestückt wird. Hier haben die vom DIE gelieferten Datensätze zur Weiterbildungsliteratur einen maßgeblichen Anteil nicht nur am Angebot, sondern auch an der Nutzung.

Relaunch der Homepage

Nach einem Relaunch zeigt sich der Internetauftritt des DIE neu in Design und Nutzerführung. Über eine inhaltliche Einstiegsmöglichkeit sind die umfangreichen Informationsangebote nun noch einfacher zu erreichen. Aktuelle Hinweise und nähere Informationen zu den Projekten und Arbeitsbereichen werden weiterhin um vielfältige Recherchemöglichkeiten ergänzt. Die Internetseite des DIE präsentiert sich damit als reichhaltiger Fundus für alle, die sich für das Lernen Erwachsener interessieren.

Internationale Ringvorlesung

Die Themen der beiden internationalen Ringvorlesungen des vergangenen Jahres waren „Learning Cultures in Adult Education“ (WS 2009/2010) und „Network in Adult Education“ (WS 2010/2011). Wie auch schon in den Jahren zuvor konnten namhafte Gast-Professorinnen und -Professoren für einen Vortrag in Essen gewonnen werden, so etwa Gina Ebner (EAEA), Prof. Henning Salling Olesen (ESREA), Prof. Alan Tuckett (NIACE) und Prof. Katarina Popovic (Universität Belgrad). Die Ringvorlesung ist öffentlich zugänglicher Teil des Studienganges „European Master in Adult Education“ und wird online ausgestrahlt. Sie findet seit fünf Jahren in Kooperation mit der Universität Duisburg-Essen statt. Die gesammelten Vorträge eines Semesters sind auf je einer DVD über die Mail-Adresse adulteducation@uni-due.de kostenlos erhältlich. Weiterhin erfolgreich ist der European Master in Adult Education (EMAE), der seit seinem Projektstart im Jahr 2004 in mittlerweile sieben Ländern und an acht Universitäten angeboten wird. Das Studienziel des Masterprogramms der EMAE ist die Qualifikation für Tätigkeiten in der Erwachse-

nenbildung/Weiterbildung in europäischen Kontexten.

Flexi-Path-Abschlusskonferenz

Rund 50 Teilnehmer/innen aus Europa widmeten sich am 21. September in Bonn dem Thema, wie innerhalb Europas Transparenz, Vergleichbarkeit und Mobilität in der Erwachsenenbildung erhöht werden können. Auf der internationalen Abschlusskonferenz des vom DIE koordinierten Projekts „Flexi-Path“ (Flexible Pathways for Adult Educators between the 6th and 7th Level of the EQF) wurde das im Projekt entwickelte Toolkit erstmalig vorgestellt und konnte ausprobiert und diskutiert werden. Das Toolkit steht unter folgendem Link in fünf Sprachen (deutsch, englisch, spanisch, italienisch, rumänisch) zur Verfügung: URL: www.flexi-path.eu/products.htm.

DIE-Forum Weiterbildung 2011

Unter dem Oberthema „Lernen in Bewegung“ startete das 13. DIE-Forum Weiterbildung am 29. November im Uni-Club Bonn in zwei bewegungsreiche Tage. Zum ersten Mal fand auf dem DIE-Forum Weiterbildung ein Wechsel zwischen Bewegungs- und Inhaltsvermittlung statt, so hatten die Teilnehmenden viele Gelegenheiten, zuvor theoretisch erarbeitete Themen in die Pra-



Foto: Michaela Herke

Teilnehmer des DIE-Forums „Lernen in Bewegung“ während einer Praxisphase

xis umzusetzen und zu erleben. Neben der Frage „Welchen Einfluss bietet der bewegte Körper auf individuelles und soziales Lernen?“ wurde intensiv darüber diskutiert, wie Lernen in Bewegung neue Zugänge zum Wissenserwerb öffnet und inwiefern die Weiterbildung ihre Angebote an diese Erkenntnisse anpassen kann. Zum Thema erschien zum gleichen Zeitpunkt eine Ausgabe der DIE-Zeitschrift für Erwachsenenbildung.

Erfolgreiche Projekte ausgezeichnet

Vom 26. bis 28. Januar fand in Brüssel die Konferenz „Grundtvig – A Decade of European Innovation in Adult Learning“ statt. Anlass war das zehnjährige Bestehen des Grundtvig-Programms, das die allgemeine Erwachsenenbildung in Europa durch erfolgreiche Projektförderung entscheidend unterstützt und zur Mobilität beigetragen hat. Im Rahmen der Konferenz wurden die 50 besten Grundtvig-Projekte vorgestellt. Dazu gehörte auch das vom DIE koordinierte Projekt „TRAIN – Professionalization of Literacy and Basic Education – Basic Modules for Teacher Training“.

Das vom DIE mit entwickelte und evaluierte Lernspiel „Winterfest“ wurde auf der Learntec in Karlsruhe mit dem „European Award for Technology Supported Learning“ (eureleA) ausgezeichnet. Damit erhielt das PC-Spiel schon zum zweiten Mal eine international anerkannte Auszeichnung, denn es hatte bereits den begehrten Lara Games Award in der Kategorie Education gewonnen. Entwickelt wurde das PC-Spiel vom Projekt „alph@bit“, ein Verbund aus dem Deutschen Volkshochschul-Verband e.V., dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung, dem Volkshochschulverband Mecklenburg-Vorpommern e.V., dem Fraunhofer-Institut für Graphische Datenverarbeitung und unter Mitwirkung von Daedalic Entertainment. Das PC-Spiel richtet sich an „funktionale Analphabeten“ und soll die Betroffenen ermutigen, sich im Lesen, Schreiben und Rechnen weiterzuentwickeln und ihre Fähigkeiten zu verbessern. In Verbindung mit All-

tags- und Berufssituationen trainiert und festigt der Spieler Lese-, Schreib- und Rechenkompetenzen. Download und weiterführende Informationen: www.lernspiel-winterfest.de.

Leitbildentwicklung

Gemeinsam mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des DIE wurde im Jahr 2010 das Institutsleitbild überarbeitet. Die Vorarbeiten und alle Überarbeitungsschritte wurden in einer Arbeitsgruppe, in der alle Abteilungen vertreten waren, geleistet. Auf zwei Sitzungen wurde das Leitbild diskutiert und den allgemeinen Zielen angepasst. Auf der Belegschaftsversammlung im Herbst wurde das Leitbild gemeinsam verabschiedet.



Foto: Sarah Behr

Mitarbeitende des DIE arbeiten im Frühjahr 2010 an dem ersten Leitbild-Entwurf

Forschungs- und Entwicklungszentrum

Die Aufgaben im „Forschungs- und Entwicklungszentrum“ (FEZ) sind in zwei Programmbereichen zusammengefasst.

In Zusammenarbeit mit Einrichtungen der pädagogischen Praxis, mit wissenschaftlichen Instituten, Bildungsverwaltung, Bildungsträgern, Experten in Deutschland und in europäischen Ländern (und zunehmend auch mit internationalen Organisationen und Fachleuten) wird wissenschaftliche Forschung bedarfsorientiert und in enger Bindung zu den Serviceleistungen des DIE betrieben. Zu den Aufgaben des FEZ gehört auch die Entwicklung von Modellen, Konzepten, Analyse- und Evaluationsinstrumenten sowie Erhebungs- und Monitoringverfahren. Es werden empirische Daten erhoben, aufbereitet und zur Verfügung gestellt, mit denen neben einer Abbildung des Status quo auch Trends erkannt und beschrieben werden können. Dabei richtet sich der Blick im Programmbereich „**System und Organisation**“ auf regionale und sektorale Weiterbildungssysteme und die in diesen Kontexten agierenden Bildungseinrichtungen. Im Bereich „**Lehre und Lernen**“ stehen die in der Weiterbildung Tätigen und die Lernenden im Mittelpunkt.

Der Programmbereich „Lehre und Lernen“

Lehre und Lernen sind zwei Seiten einer Medaille: Mit Lehre sollen Lernprozesse bei den Individuen angeregt, soll leichteres, nachhaltiges und effizientes Lernen gefördert werden. Aus der Optimierung von Lehr- und damit häufig auch von Lernprozessen erwächst somit eine zentrale Aufgabe für die Weiterbildungsforschung am DIE. Die Arbeit in diesem Programmbereich besteht darin, das verfügbare Wissen über das Lernen Erwachsener zu sichern, Zugänge zum Lernen zu analysieren und Wirkungen von Lernprozessen sichtbar zu machen. Des Weiteren geht es darum, die Qualität der Lehre und die Professionalität des dort tätigen Personals zu erhöhen. Empirische Untersuchungen zum Lernen Erwachsener werden analysiert und konzeptionell weiter bearbeitet, mikro- und makrodidaktische Konzeptionen werden auf ihre Voraussetzungen und Folgen hin untersucht.

Der Programmbereich verfügte 2010 über zwei Programme. In einem Schwerpunkt ging es um wissenschaftliche Arbeiten zum Thema „Inklusion für und durch die Weiterbildung“, dessen Implikationen für bestimmte Gruppen und Anwendungsfelder parallel und im Ansatz des „Sozialraums“ neu empirisch verfolgt werden (Programm „Inklusion/Lernen im Quartier“). Der andere Schwerpunkt beschäftigte sich mit der Analyse der Weiterbildungstätigen, ihrer Tätigkeitsfelder und Kompetenzen. In diesem Programm wird mittels eingeworbener Drittmittel auch der internationale Professionalitätsdiskurs geschärft (Programm „Professionalität“).

Das Programm „Inklusion/Lernen im Quartier“

Weiterbildung hat schon immer Teilhabechancen für einzelne Zielgruppen eröffnen können. Angesichts neuer sozialer Spaltungen und prekärer Erscheinungsformen in den Bereichen „Arbeit“ und „Lernen“ ist nun das System als Ganzes herausgefordert, seine Potenziale für (soziale) Inklusion und damit seinen gesellschaftlichen Standort kritisch zu überdenken. Diesen Herausforderungen musste sich auch das Programm „Inklusion/Lernen im Quartier“ stellen. So wurden die Aktivitäten im Programm gebündelt, um sich theoretisch und konzeptionell positionieren zu können.

Ziel des Programms ist die Erforschung spezifischer Faktoren, die einer Teilhabe an der Weiterbildung entgegenstehen. Das Programm entwickelt relevante Parameter für die Reflexion, Überprüfung und Revision einer Weiterbildung, die sich der Inklusion aller Gruppen in das Lebenslange Lernen sowie dem sozialen Recht auf Bildung verpflichtet sieht. Dazu werden nationale und internationale Erkenntnisse aufbereitet und auf ihre Transfermöglichkeiten hin geprüft. Die Datenlage des Praxisfeldes wird systematisch erfasst und kontinuierlich verbessert. Die Forschungsarbeiten zum Bereich „Alphabetisierung und Grundbildung“ liefern Voraussetzungen für die Institutionalisierung und Professionalisierung der Alphabetisierung und Grundbildung von Erwachsenen in Deutschland.

Den **Schwerpunkt** im Programm bildeten Arbeiten im Bereich Alphabetisierung und Grundbildung. Im Zusammenhang mit dem Forschungsprogramm des BMBF sind 2010 verschiedene Forschungsvorhaben weiter fortgeführt worden. In diesen Projekten ist das DIE daran beteiligt, Alphabetisierungs- und Grundbildungspraxis wissenschaftlich zu fundieren, d.h. systematisch zu verstehen und zu analysieren, neue Erklärungsmodelle zu entwickeln sowie vorhandene Modelle

auszudifferenzieren und Beispiele von nationaler und internationaler „Best Practice“ im Sinne einer nutzenorientierten Forschung herauszuarbeiten.

Im Programm wurden **Ergebnisse** durch Analysen zur Teilhabe an und zur Funktion von Weiterbildung für bestimmte Bevölkerungsgruppen herausgearbeitet, Beiträge für die Lernforschung generiert und Grundlagen für die Datensituation und eine vergleichende Bearbeitung geschaffen. Im „PISA für Erwachsene“ sichert das DIE mittels einer Zusatzstudie Erkenntnisse zur Kompetenzentwicklung von Personen bis zum 80. Lebensjahr. Das Programm wird vom Senior Researcher Martin Kronauer (Professur für Strukturwandel und Wohlfahrtsstaat in internationaler Perspektive, Hochschule für Wirtschaft und Recht in Berlin) unterstützt.



Foto: Michaela Herke

Senior Researcher Prof. Martin Kronauer und Dr. Jens Friebe (DIE) auf der „Lernen im Quartier“ Auftaktveranstaltung in Bonn

PROJEKTE

alph@bit

Game Based Trainings in der Grundbildung – Szenariobasierte Lernangebote für Geringqualifizierte

Das Projekt ist eine Gemeinschaftsarbeit des DIE mit dem Deutschen Volkshochschul-Verband (DVV), dem VHS-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern und dem Fraunhofer-Institut für Graphische Datenverarbeitung (IGD). Das Projektziel besteht in der Entwicklung und Implementierung eines Lernspiels für Erwachsene, welches in Ergänzung

zu Alphabetisierungs- und Grundbildungskursen die dort erlernten Inhalte verfestigen helfen soll. Die Aufgabe des DIE bestand in der wissenschaftlichen Begleitung und Qualitätssicherung. 2010 konnte die Evaluation des fertiggestellten Lernspiels abgeschlossen werden. Es erfolgte eine Auswertung der in diesem Zusammenhang gewonnenen Daten von mehr als 300 Testpersonen für weitere wissenschaftliche Publikationen, u.a. zum differenzierten Einsatz und zu den motivationalen Folgen von Game Based Trainings in der Alphabetisierung. Das Lernspiel steht unter der angegebenen Webadresse zum Download bereit. Es gewann 2010 den renommierten LARA Games Award der deutschen PC- und Videospieleentwickler in der Kategorie Education (s. Schlaglichter).

Wissenschaftliche Bearbeitung: Thorben Wist, Ludwig Karg, Ewelina Mania

Laufzeit: Januar 2008 bis Dezember 2010

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung

URL: www.lernspiel-winterfest.de



Foto: Brigitte Rishmawi

Auf dem Lernfest besucht der Oberbürgermeister der Stadt Bonn Jürgen Nimptsch den Stand des DIE

„Alpha-Wissen“ – Koordination

Die Aufgabe des Projektverbundes, der vom DIE koordiniert wird, ist es, wissenschaftlich fundierte Grundlagen zur Alphabetisierung und Grundbildung zu entwickeln und sie als Serviceleistung für Wissenschaft, Praxis und Bildungspolitik bzw. -administration zur Verfügung zu stellen. Dabei werden sowohl nationale als auch internationale Erfahrungen und Erkenntnisse aufbereitet und auf ihre Transfermöglichkeit hin geprüft. Von Interesse ist auch, die Datenlage des Praxisfeldes systematisch zu erfassen und kontinuierlich zu verbessern. Die Forschungsarbeiten des Projektverbundes liefern Voraussetzungen für die Institutionalisierung

und Professionalisierung der Alphabetisierung und Grundbildung in Deutschland.

Folgende Projekte gehören zu dem Verbund:

- Alphabetisierung/Grundbildung - State of the Art aus historischer und systematischer Perspektive im Hinblick auf Transfermöglichkeiten (DIE)
- Systematische Perspektiven auf Lernberatung und Lernbarrieren in der Erwachsenenalphabetisierung (Universität Potsdam)
- Literalität als soziale Praxis – ein Stadtteil unter der Lupe. Erhebung zu soziokulturellen und subjektiven Sichtweisen auf Literalität (Helmut-Schmidt-Universität Hamburg)
- Monitor Alphabetisierung & Grundbildung (DIE, Deutscher Volkshochschul-Verband, Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung)

Wissenschaftliche Bearbeitung: Monika Tröster

Laufzeit: Januar 2008 bis April 2011

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung

www.die-bonn.de/alpha-wissen

Alpha – State of the Art

Alphabetisierung/Grundbildung – State of the Art aus historischer und systematischer Perspektive im Hinblick auf Transfermöglichkeiten

Das Ziel des Projektes ist die Förderung und Weiterentwicklung des Forschungsstandes in der Erwachsenenalphabetisierung durch die wissenschaftliche Aufbereitung wissenschaftlicher Bezüge und die Dokumentation nationaler und internationaler Entwicklungen. Ergänzt werden diese durch ausgesuchte Beispiele von „Good Practices“.

2010 wurden Diskussionsbeiträge zu den Themenkomplexen Literalität und Inklusion und Literalität und Marginalisierung veröffentlicht. Im Rahmen der Länderberichte sind sowohl Berichte über die nationalen Entwicklungen in Politik und Wissenschaft der Länder Englands und Norwegens als auch ein Fallbeispiel aus Deutschland mit dem Schwerpunkt Migration vorgelegt worden. Die fertiggestellten Produkte, weitere Dokumente und eine ausführliche Datenbank mit Literaturangaben zu dem Themenbereich Literalität sind über die Projektwebseite abrufbar.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Sabina Hussain

Laufzeit: Januar 2008 bis März 2011

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung

Webseite: <http://www.die-bonn.de/state-of-the-art>

CiLL

Competencies in Later Life – Begleitstudie zur deutschen PIAAC-Erhebung inklusive Erweiterung der Stichprobe im Feldtest auf Personen bis zum 80. Lebensjahr

In diesem Jahr wurden in 27 Ländern die Untersuchungsinstrumente für die geplante Erhebung zur Kompetenz von

Erwachsenen „PIAAC“ getestet. Die Abkürzung steht für „Programme for the International Assessment of Adult Competencies“, das Programm wird international von der OECD organisiert. Während in den meisten beteiligten Ländern lediglich Erwachsene im Alter von 16 bis 65 Jahren befragt werden, gibt es in Deutschland nun diese Zusatzstudie zu Personen bis zum 80. Lebensjahr, die vom DIE in Kooperation mit dem Institut für Pädagogik und Bildungsforschung der Ludwig-Maximilians-Universität München erstellt wird. Im Mittelpunkt der PIAAC Studien stehen die Alltagsfertigkeiten Erwachsener. Hierzu gehören die Literalität, die Rechenkenntnisse und der Umgang mit Technik. Gleichzeitig arbeitet das Projekt CiLL an eigenen qualitativen Fallstudien, es stellt damit exemplarisch Daten zur Kompetenz älterer Menschen bereit und unterstützt die Interpretation der erweiterten PIAAC-Ergebnisse. In der weiteren Projektarbeit wurde mit der Auswertung der von TNS-Infratest erhobenen Daten begonnen, um so die Grundlagen für die Begleitung der Hauptstudien zu schaffen.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Jens Friebe, Dieter Gnahs
 Laufzeit: Dezember 2009 bis November 2011
 Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung

EUR-Alpha –European Network for Adult Literacy and Numeracy

Das EU-Projekt EUR-Alpha will den Austausch zwischen Wissenschaftlern, Praktikern, Lernenden und politischen Entscheidungsträgern befördern und die Qualitätsentwicklung des Praxisfeldes unterstützen und weiterentwickeln. Lire et Écrire, Belgien, koordiniert das Netzwerk, dem insgesamt 17 Partner angehören. Die Aufgaben werden von drei verschiedenen Gremien übernommen. So gibt es ein Konsortium, das in den jeweiligen Partnerländern Steuerungsaufgaben wahrnimmt, sowie ein Scientific Committee, das sich mit der Qualifizierung der Lehrenden befasst, und ein weiteres Scientific Committee, das die aktive Mitwirkung der Lernenden fördert. Im April 2010 hat in Namur, Belgien, ein europäischer Workshop für Lernende stattgefunden und im September 2010 an der Queen's University Belfast ein Seminar für Lehrende zu dem Thema „Reflective Practice and Technology Enhanced Learning (TEL) in Adult Literacy and Numeracy“.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Monika Tröster
 Laufzeit: Oktober 2009 bis September 2012
 Finanzierung: Europäische Kommission; Eigenmittel des DIE; Eigenmittel der Projektpartner

EVA

Evaluation der Professionalisierung in der Alphabetisierung und Grundbildung und der Qualifizierung zum alpha-scout im Projektverbund ProGrundbildung

Ziel des im Oktober 2007 gestarteten Projekts EVA war die



Abschlussveranstaltung "Grundbildung professionell gestalten" des Verbundprojekts ProGrundbildung am 10. und 11. Juni 2010 in München mit den DIE-Mitarbeitenden Stefanie Jütten, Ewelina Mania und Gerhard Reutter (v.l.)

formative Evaluation der Fortbildung „Basisqualifizierung Alphabetisierung/Grundbildung“ (Projektverbund ProGrundbildung). Nachdem im Jahr 2009 der zweite Pilotdurchgang in Ulm evaluiert wurde, erfolgte im Jahr 2010 die Evaluation der bundesweiten Implementierung der Qualifizierung mit jeweils zwei Durchgängen in NRW, Thüringen und Hamburg. Im Rahmen der Evaluation wurde sowohl die Perspektive der Fortbildungsteilnehmer/innen als auch die der Trainer/innen der Fortbildung berücksichtigt. Die identifizierten Qualitätsmerkmale und Veränderungsbedarfe wurden in Form von Standards und Empfehlungen zur Durchführung der Fortbildung gebündelt, welche die Grundlage zur Erstellung eines Handbuchs für VHS-Landesverbände und eines Handbuchs für Trainer/innen bildeten. In Fachzeitschriften wurden empirische Befunde zu Personalstruktur, Qualifikationen und Fortbildungsmotiven wie auch Kompetenzanforderungen an Lehrende publiziert sowie Empfehlungen zur Professionalisierung der Alphabetisierung/Grundbildung in Deutschland formuliert.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Gerhard Reutter, Stefanie Jütten, Ewelina Mania

Laufzeit: Oktober 2007 bis September 2010

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung

GenRe

Generationen und Regionen – Weiterbildungssituation bildungsferner und bildungsbenachteiligter älterer Menschen in ausgewählten Stadtteilen von Modellregionen

Das Projekt GenRe ist Teil des Programms „Lernregionen und Lebensqualität der ‚Generation Plus‘“ des Landes Nordrhein-Westfalen. Ziel des Programms ist die Verbesserung

der Weiterbildungsteilnahme älterer Menschen in ausgewählten Modellregionen. Im Fokus des Teilprojekts des DIE stehen die Weiterbildungsmöglichkeiten und -barrieren von bildungsfernen und bildungsbenachteiligten Älteren. Ausgehend von der Annahme, dass der Sozialraum entscheidend dazu beiträgt, wie gealtert und gelernt wird, wurden einerseits statistische Daten ausgewählter Stadtteile und Quartiere zusammengestellt und andererseits stadtteilbezogene Bildungsangebote für Ältere erhoben. Der Zugang zu den Lernregionen erfolgte explorativ über Recherchen und leitfadengestützte Expertengespräche. Die Daten werden im nächsten Jahr in einer Bestandsaufnahme weiter verarbeitet und durch Beispiele guter Praxis sowie durch Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der Bildungsteilnahme bildungsferner und -benachteiligter älterer Menschen ergänzt.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Jens Friebe, Dieter Gnahs, Katrin Hülsmann

Laufzeit: Juli 2010 bis März 2011

Finanzierung: Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen

LIQ

Lernen im Quartier: Bedeutung des Sozialraums für die Weiterbildung

Das im Oktober 2010 gestartete Projekt LIQ untersucht die Potenziale des Ansatzes „Sozialraumorientierung“ für eine Erwachsenenbildung, die Inklusion ermöglichen kann. In ausgewählten Quartieren Berlins und Hamburgs sind Experteninterviews, Fallstudien und quantitative Datenerhebungen geplant. Rekonstruiert werden sollen Lernbedarfe, -ressourcen und -barrieren, formale Lernangebote und deren Nutzung sowie auch Orte, Arten und Themen informellen Lernens. Auf einem Expertenworkshop am 15.12.2010 in Bonn wurden die Konzeption und die methodische Umsetzung des Projekts beraten sowie die ersten Ergebnisse der Zusammenführung von Daten zu Weiterbildungsangeboten und zur Bildungsteilnahme mit Daten zur sozialen Lage für die Bezirksregionen in Berlin diskutiert.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Ewelina Mania

Laufzeit: Oktober 2010 bis September 2012

Finanzierung: Eigenmittel des DIE

Migration und Weiterbildung

Zurzeit werden an Weiterbildungsorganisationen hohe Erwartungen geknüpft, sich interkulturell zu öffnen, u.a. weil die Weiterbildungsbeteiligung von Menschen mit Migrationshintergrund deutlich geringer ist als die von Menschen ohne Migrationshintergrund. Indikatoren der Inklusion im Bereich der Migration und Weiterbildung sind ausgearbeitet worden, deren Machbarkeit nun empirisch untersucht wird. Als Teil der Produktentwicklung wurden bisher anhand inklusionsbasierender Kriterien drei Datenbanken erstellt: Lite-

raturdatenbank, Projektdatenbank und themenspezifische Online-Ressourcen. Es ist geplant, diese Datenbanken auf der DIE-Website öffentlich zur Verfügung zu stellen.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Prasad Reddy

Laufzeit: Februar 2010 bis Juli 2011

Finanzierung: Eigenmittel des DIE

Männlichkeit und Lernen

Gender und Inklusion im lebensbegleitenden Lernen

Ziel des Projektes ist es, mit einer Studie dem Zusammenhang zwischen Männlichkeitsbildern und dem männlichen Verhältnis zum Lernen nachzugehen. Leitend ist die Hypothese, da ein hegemoniales Prinzip sowohl dem Lernen von Männern als auch der Veränderung männlichkeitstypischer Muster im Wege steht. Es handelt sich um einen vernachlässigten wissenschaftlichen Blickwinkel nicht nur in der Männerforschung, sondern auch im Bildungsdiskurs. Um die vorhandenen Wissenslücken mit Erkenntnis anzureichern, sieht die Studie Bestandsaufnahmen und Sekundäranalysen vor sowie Experteninterviews und deren qualitative, interpretative Auswertung. Die Interviews mit den Experten sind durchgeführt und in einer komprimierten Fassung der Befunde mit den Gesprächspartnern abgeglichen. Die Studie wird in einer Online-Version veröffentlicht. Ergebnisse der Bestandsaufnahmen und eine begriffliche Klärung lebensbegleitenden Lernens flossen in einen Beitrag für den TuP-Band „Inklusion und Weiterbildung“ ein, der 2010 erschien. Sie prägten auch die Arbeiten an dem PP-Band „Genderkompetenz für lebenslanges Lernen“, der ebenfalls 2010 publiziert wurde. In Vorbereitung ist ein Workshop für März 2011, der eine Zwischenbilanz für die Genderperspektive in der Erwachsenenbildung ziehen und nach Wegen in die Zukunft schauen will.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Angela Venth

Laufzeit: Juli 2008 bis April 2011

Finanzierung: Eigenmittel des DIE

Monitor

Alphabetisierung und Grundbildung, Erhebung und Analyse von Daten und Fakten zum Stand von Alphabetisierungs- und Grundbildungsangeboten in Deutschland

Das Projekt Monitor setzt sich zum Ziel, eine verbesserte, trägerübergreifende Datenlage zum bundesweiten Bildungsangebot in Alphabetisierung und Grundbildung zu schaffen. Die durch Erhebung bei entsprechenden Bildungseinrichtungen gewonnenen Daten bieten außerdem Einblicke u.a. in die Anbieterstruktur, die Marktlage dieses Bildungssektors sowie die Bildungsbeteiligung und sind die Grundlage für einen jährlichen Ergebnisbericht und weitere wissenschaftliche Detailstudien. Im Jahr 2010 konnte die zweite Erhebungsphase erfolgreich abgeschlossen werden. Wesentliche Arbeitsergebnisse sind der Erhebungsbericht und ein

Expertenworkshop zum Nutzen und zur kontinuierlichen Verbesserung des Befragungsinstruments im November 2010. Das Projekt ist eine Gemeinschaftsarbeit des DIE mit dem Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung (BVAG) und dem Deutschen Volkshochschul-Verband (DVV). Die Arbeiten sind so ausgerichtet, dass nach Ende der Projektlaufzeit ein „Alpha-Monitor“ eine Daueraufgabe am DIE werden kann.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Ludwig Karg

Laufzeit: Januar 2008 bis April 2011

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung

URL: www.alpha-monitor.de



Foto: Tanja Schmitz

Der Alpha-Monitor-Fragebogen wird mit dem Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung (BVAG) und dem Deutschen Volkshochschul-Verband (DVV) entwickelt: Wilma Viol (DVV), Gundula Frieling (DVV) und Meike Weiland (DIE) (v.l.)

Inklusion und Weiterbildung

Welchen Beitrag kann die Weiterbildung zur gesellschaftlichen Inklusion leisten? – Workshop

Als erste Veranstaltung in den neuen Räumen des DIE fand am 4. Mai 2010 ein Workshop zum Thema „Inklusion und Weiterbildung“ statt. Rund 70 Fachleute aus Wissenschaft, Praxis und Politik waren der Einladung des DIE gefolgt und diskutierten im Plenum und in den Arbeitsgruppen. Im Hintergrund der Beiträge stand die Veröffentlichung des DIE in der Reihe „Theorie und Praxis“ zum gleichen Thema. Der Workshop bildete einen weiteren Meilenstein des Programms „Inklusion/Lernen im Quartier“ auf dem Weg, den Diskurs um Inklusion und Exklusion in der Weiterbildung weiter zu entwickeln, Forschungs- sowie Praxisperspektiven aufzuzeigen und das Projekt „Lernen im Quartier“ anzustoßen.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Jens Friebe, Monika Kil

Laufzeit: November 2009 bis Oktober 2010

Finanzierung: Eigenmittel des DIE

Ausgewählte Outputs

Bernhardsson, Nils/Kil, Monika (2010): Wenn Forschung zur Beratung wird – Übergänge, Friktionen und Potenziale erziehungswissenschaftlicher Feldzugänge. In Göhlich, Michael. u.a. (Hrsg.): Organisation und Beratung. S. 49-58. Wiesbaden

Budde, Jürgen/Venth, Angela (2010): Genderkompetenz für lebenslanges Lernen. Bildungsprozesse geschlechterorientiert gestalten. Bielefeld

Friebe, Jens (2010): Weiterbildung älterer Menschen im demografischen Wandel. Deutsche und internationale Perspektiven. In: REPORT, Zeitschrift für Weiterbildungsforschung, H 3, S. 54-66

Grünhage-Monetti, Matilde (2010): Sprachlicher Bedarf von Personen mit Deutsch als Zweitsprache in Betrieben. Expertise für das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge. URL: www.integration-in-deutschland.de/cdn_117/nn_1340256/SharedDocs/Anlagen/DE/Integration/Downloads/Integrationsprogramm/expertise-sprachlicher-bedarf,templateId=raw,property=publicationFile.pdf/expertise-sprachlicher-bedarf.pdf

Hussain, Sabina (2010): Living at the Margin and Social Capital. In: Evans, Rob (Hrsg.): Local Development, Community and Adult Learning – Learning Landscapes between the Mainstream and the Margins. S. 153-159. Duisburg

Kronauer, Martin (Hrsg.) (2010): Inklusion und Weiterbildung. Reflexionen zur gesellschaftlichen Teilhabe in der Gegenwart. Bielefeld.

Mania, Ewelina/Jütten, Stefanie/Karg, Ludwig (2010): Empirische Befunde zur Professionalisierung der Alphabetisierung und Grundbildung. In: Der pädagogische Blick – Zeitschrift für Wissenschaft und Praxis in pädagogischen Berufen, H. 4, S. 231-240

Besonderer Akzent

Herausforderung durch Flexibilisierung der Arbeitsformen im Programm

Multimediale Projektvorhaben standen im Fokus des diesjährigen Weltalphabetisierungstages. Unter dem Motto „Virtuell trifft Wirklich“ wurde z.B. „Winterfest“, ein mit dem Lara Games Award ausgezeichnetes Lernspiel, vorgestellt. Dr. Helge Braun, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), stellte insgesamt heraus, dass

der multimediale Einsatz neue Möglichkeiten für die Lernenden eröffnet. Zu diesem Themenkomplex stand PD Dr. Monika Kil vom DIE als Teilnehmerin der Podiumsdiskussion „Perspektiven der Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit in Deutschland“ aus wissenschaftlicher Sicht zum Nutzen und zu den Grenzen dieser neuen Zugangswege Rede und Antwort. So konnten aufgrund der vom DIE durchgeführten Evaluation positive Lerneffekte belegt werden, aber beim erfolgreichen Einsatz des Lernspiels „Winterfest“ spielt der Kursleitende im Lernprozess eine zentrale Rolle für den differenzierten motivationserhaltenden Einsatz. Ein Lernspiel ist für diesen Anwendungsbereich kein „Selbstläufer“!

Prof. Dr. Rita Süssmuth, Präsidentin des Deutschen Volkshochschul-Verbandes, verwies auch auf den gesellschaftlichen Auftrag, lebensbegleitende Bildungsangebote vorzuhalten, um Teilhabe zu gewährleisten. Dass dies auch unter europäischer Perspektive geschehen kann, zeigten Monika Tröster (DIE), Uwe Boldt (Hamburger Volkshochschule) und Elfriede Haller



Foto: DLR

Der Moderator des Weltalphatages 2010 in Berlin, Lothar Guckeisen, WDR (5. v.l.), versammelte eine breite Akteursvielfalt aus Lernenden, Weiterbildungspraxis, Stiftungen, Politik und Wissenschaft (v. l.: Elfriede Haller, PD Dr. Monika Kil (DIE), Christoph Schäfer, Monika Tröster (DIE), Lothar Guckeisen, Uwe Boldt, Nora Bufé, Ernst-Dieter Rossman, Timm Helten, Peter Hubertus, Gerald Schöber, Gundula Frieling, Gerrit Schmidt-Foß, Jan-Peter Kalisch, Christiane Tieben-Westkamp, Barbara Cramm, Nico Vogelsang, PD Dr. Angela Rustemeyer)

(Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V.). Sie präsentierten „EUR-Alpha“, ein europäisches Netzwerk in der Alphabetisierung und Grundbildung. Entscheidende Besonderheit hierbei ist, dass explizit Lernende als Experten einbezogen werden und dass sie das Projekt mitgestalten. Der Weltalphabetisierungstag in Berlin wurde in diesem Jahr inhaltlich vom Bündnis für Alphabetisierung und Grundbildung, dem auch das DIE angehört, vorbereitet; organisatorisch zuständig war der Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (PT-DLR).

Das Programm „Professionalität“

Die Professionsentwicklung in der Weiterbildung stellt schon seit vielen Jahren ein Arbeitsfeld im DIE dar. **Ziel** des Programms ist es, die pädagogische Arbeit in der Weiterbildung weiterzuentwickeln und zu unterstützen sowie insgesamt die Tätigkeit von Weiterbildner/inne/n öffentlich sichtbar zu machen. Fragen der Didaktik und von Lehr-/Lernarrangements werden dabei ebenso berücksichtigt wie die Beschreibung von Kernkompetenzen und Zertifizierungsansätzen hinsichtlich einer Implementierung eines integrierten Qualifikationsrahmens zur Professionalisierung. Im Kern beschäftigt sich das Programm damit, das Wissen über das in der Weiterbildung beschäftigte Personal in Bezug auf Arbeitsstrukturen und -verhältnisse, Aufgaben- und Tätigkeitsfelder, Kompetenzen sowie Qualifikations- und Fortbildungswege zu verbessern, den Zugang zur Tätigkeit in der Weiterbildung zu analysieren und zu systematisieren, Einbindungen in einen Qualifikationsrahmen zu eruieren sowie die Professionalisierung des Weiterbildungspersonals im Spannungsfeld zwischen Standardisierung und Pluralität voranzutreiben. Sowohl akademische als auch nicht-akademische Professionalisierungsstrategien werden analysiert und systematisiert, um eine angemessene gesellschaftliche Anerkennung der Tätigkeit von

Weiterbildner/inne/n zu ermöglichen. Nationale und europäische Forschungen und Entwicklungen werden dabei jeweils einbezogen und fachwissenschaftlich diskutiert.

Die **Schwerpunkte** des Programms liegen in Forschungen zu Kompetenzprofilen von Weiterbildner/inne/n, in der Entwicklung von innovativen Qualifizierungs- und Fortbildungskonzepten, in der Erfassung und Validierung von Kompetenzen sowie in Fragen der Didaktik. Indem das Programm Entwicklungsarbeiten hinsichtlich zukünftiger Aufgaben von Weiterbildner/inne/n analysiert und unterstützt und ihre Ergebnisse in die Weiterbildungslandschaft transferiert, werden die Weiterbildungstätigen auf zukünftige Aufgaben vorbereitet. Fragen der Gestaltung von Lehr-/Lernprozessen werden ebenso fokussiert wie das Selbstverständnis von Weiterbildner/inne/n auf der Systemebene. Auch die Angliederung eines Qualifizierungs- und Fortbildungssystems für Weiterbildner/innen an den Europäischen Qualifikationsrahmen (EQF) wird dabei mit berücksichtigt.

Die **Ergebnisse** des Jahres 2010 haben ihren Schwerpunkt in der Systematisierung der Professionalitätsentwicklung des Weiterbildungspersonals in Deutschland sowie dessen Einordnung in den europäischen Kontext. Vor allem Aspekte der akademischen und nicht-akademischen Professionalitätsentwicklung wurden dabei in ihren Entwicklungsmöglichkeiten und Herausforderungen dargestellt und diskutiert. Der „European Master in Adult Education“ ist ein Beispiel akademischer Professionalisierung, der 2010 weiter etabliert werden konnte. Zurzeit wird der Studiengang an den Universitäten Timișoara (Rumänien, seit 2006), Duisburg-Essen (Deutschland, seit 2007) und Florenz (Italien, seit 2008, in Teilen seit 2007) durchgeführt. An weiteren Universitäten, z.B. in Belgrad/Serbien, Pécs/Ungarn, Caen/Frankreich und Brno/Tschechien, läuft die Implementierung. Der European Master in Adult Education ist ein Ergebnis und Ausdruck der Kooperation des

DIE mit der Universität Duisburg-Essen. Fester Bestandteil des Studienprogramms ist die Internationale Ringvorlesung im Wintersemester an der Universität Duisburg-Essen. Der rege inhaltliche Austausch mit dem Programm Professionalität trägt zur Weiterentwicklung des Studienganges bei, während das DIE von Studienerfahrungen und -bedarfen sowie Praktikanten aus dem Studiengang profitieren kann. Schwerpunkt in Bezug auf die nicht-akademische Professionalitätsentwicklung in 2010 war die Entwicklung eines Instruments (Toolkit) zur Selbsteinschätzung von Weiterbildungskompetenzen hochqualifizierter Erwachsenenbildner. Das Toolkit kann als flexibles Instrument zur Professionalisierung für Weiterbildner gelten, bei dem nicht nur die klassischen akademischen Professionalisierungswege berücksichtigt werden. Weiterbildner/innen, die sich zwischen dem 6. und 7. Level des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQF) befinden, können mit Hilfe des Toolkits ihre Kompetenzen erfassen, diese den Levels des EQF zuordnen sowie vergleichbar und transparent machen. Zusätzlich zur Dokumentation von vorhandenen, aber nicht systematisierten Kompetenzen erlaubt das Toolkit nun auch eine gezielte Weiterentwicklung von Kompetenzen der Nutzer/innen. Über den europäischen Kontext hinaus reichten die Aktivitäten im Rahmen des vom DIE koordinierten ASEM Research Network zu „Professionalisation of Adult Teachers and Trainers“. Es wurde ein erster Sammelband mit einer Bestandsaufnahme von Professionalisierungsperspektiven und -praktiken in beiden Kontinenten herausgegeben (Egetenmeyer/Nuissl 2010). Auf zwei Netzwerktreffen in Hanoi wurde an der Präzisierung unterschiedlicher Begriffsverständnisse und an einer Definition gemeinsamer Forschungsfelder gearbeitet. Vor dem Hintergrund eines sich immer mehr globalisierenden Kontexts von Weiterbildungsforschung, -politik und -praxis stellt diese Perspektiverweiterung in Richtung Asien einen wichtigen Schritt zur Sicherung der Anschlussfähigkeit deutscher und europäischer Professionalisierungsforschung und -diskurse dar.

Das Programm Professionalität wird durch die externen Senior Researcher Prof. Ingeborg Schüßler und Prof. Henning Pätzold unterstützt.

PROJEKTE

BibeP

Bildungsberatung – Professionalitätsentwicklung von Berater/inne/n in der Weiterbildung

Durch die Veränderungen der Rahmenbedingungen des Lernens Erwachsener, unter anderem durch die Anforderungen an ein selbstgesteuertes und selbstbestimmtes Lernen, sowie aufgrund von Veränderungen der Berufs- und Fortbildungsverläufe suchen viele Lernende Rat. Dies kann Fragen bezüglich der Wahl für oder vielleicht auch gegen eine bestimmte Bildungsveranstaltung oder die Unterstützung zur Planung des eigenen Karriereweges der/s Ratsuchenden betreffen. Im Zuge dieses sich wandelnden Bildungsverständnisses und -auftrags ergeben sich vermehrt Beratungstendenzen. Dadurch werden Anforderungen an Berater/innen größer und differenzierter, denn eine verantwortungsbewusste Bildungsberatung kann nicht „zwischen Tür und Angel“ geleistet werden, sondern erfordert zunehmend ein Professionsverständnis beraterischen Handelns. Das Projekt BibeP untersucht Professionalisierungsbestrebungen im Bereich der Bildungsberatung. Im Fokus dieser qualitativen Untersuchung stehen die Berater/innen in der Weiterbildung, die Zugangswege zu Beratung, Qualifizierungs- und Weiterbildungsbewegungen sowie der Kompetenzerwerb der Tätigen in diesem Bereich, um so die Professionalisierung zu fördern.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Stefanie Jütten

Laufzeit: April 2010 bis März 2011

Finanzierung: Eigenmittel des DIE

CAPIVAL

Capitalizing on Validpack

Ziel des internationalen Projektes ist es, das im Projekt „Validation of Non-Formal and Informal Psycho-Pedagogical Competences of Adult Educators“ (VINEPAC) entwickelte Validierungsinstrument Validpack in über 20 europäische Länder zu verbreiten. Zu diesem Zwecke ist es beabsichtigt, nationale Kontaktpunkte einzurichten, in denen das Instrument implementiert und verbreitet wird. In einem ersten Projektschritt wird das Instrument zunächst in verschiedenen nationalen Kontexten hinsichtlich seines Umsetzungspotenzials und Nutzens getestet. Anschließend soll es auf die nationalen Bedingungen hin angepasst werden. Zudem ist es vorgesehen, Trainingskurse für die Assessoren zu entwickeln.

Das Projekt ist zum 1.12.2010 gestartet. Ein erstes Partnermeeting findet Anfang Januar 2011 statt.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Anne Strauch
Laufzeit: Dezember 2010 bis November 2012
Finanzierung: Europäische Kommission; Eigenmittel des
DIE; Eigenmittel der Partner

CECFE

Certificat Européen de Compétences: Foot & Enterprises (Internationaler ProfilPASS)

CECFE ist ein Leonardo-Innovationstransferprojekt, das auf vorhandenen Erfahrungen und erfolgreichen Projektergebnissen anderer europäischer Projektpartner aufbaut, diese modifiziert und in einem gemeinsamen Projekt neu umsetzt. Inhaltlich geht es darum, Kompetenzen von Amateurfußballspielern durch Selbst- und Fremdevaluationsverfahren anzuerkennen und Firmen dafür zu gewinnen, Spielern einen passenden Arbeitsplatz anzubieten. Zielgruppe sind junge Fußballspieler aus benachteiligten Regionen. Der französische Partner bringt dabei seine Erfahrungen mit dem preisgekrönten Projekt „un but pour l'emploi“ (ein Tor für Arbeit) ein, das DIE steuert mit dem ProfilPASS ein Instrument zur Selbsteinschätzung von Kompetenzen bei, das bereits seit 2006 im deutschsprachigen Raum erfolgreich eingesetzt wird. Ziel ist es, ein Verfahren zu etablieren, das von den europäischen Fußballverbänden anerkannt und verbreitet wird.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Brigitte Bosche
Laufzeit: Oktober 2010 bis September 2012
Finanzierung: Europäische Kommission; Eigenmittel des
DIE; Eigenmittel der Partner

ESREA – Conference 2012 (ESREA Network for Adult Educators, Trainers and their Professional Development)

Die nächste Konferenz des Research Network on Adult Educators, Trainers and their Professional Development (ReNA-dET) der European Society for Research on the Education of Adults soll im Frühjahr 2012 in Kooperation mit der Universität Bielefeld in Deutschland durchgeführt werden. Das DIE ist gemeinsam mit der Universität Bielefeld und dem ESREA Scientific Committee Kooperationspartner bei der inhaltlichen Planung. Ferner ist das DIE durchführende Instanz. Zielgruppe der Konferenz sind ca. 50 bis 70 Experten und Interessierte aus Wissenschaft (vorrangig), Bildungspolitik und Praxis zum Thema Professionalisierung in der Erwachsenenbildung. Mit der Konferenz sollen Netzwerkbildung und fachlicher Austausch auf europäischer Ebene zum Thema Professionalisierung unterstützt werden. 2010 fanden erste Vorbereitungen statt.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Anne Strauch, Susanne Lattke
Laufzeit: Juni 2010 bis Juni 2012
Finanzierung: Eigenmittel des DIE

Professionsentwicklung – Expertenworkshop

Für die Entwicklung und Implementierung einer Strategie zur Qualifizierung von Weiterbildner/inne/n in Deutschland, die integrativ angelegt ist und möglichst von allen relevanten Akteuren getragen wird, bedarf es einer aktiven Mitwirkung der zahlreichen unterschiedlichen Akteure aus Wissenschaft und Praxis, die aktiv am Thema Professionsentwicklung arbeiten. In einem offenen Koordinierungsprozess soll zunächst das DIE-Professionsentwicklungsmodell erneut aufgegriffen und diskutiert werden. Mit diesem Prozess ist sowohl eine offene Diskussion des Themas als auch eine mögliche Projektentwicklung intendiert. Es soll über nachhaltige Verankerung und Integration bereits bestehender Professionsentwicklungssysteme beratschlagt werden. Ein erster Schritt wird ein Expertenworkshop im Frühjahr 2011 sein. Er soll in erster Linie dazu dienen, das Thema Professionalitätsentwicklung sowie die Möglichkeit einer bundesweiten Strategie zur Qualifizierung von Weiterbildner/inne/n wieder aufzugreifen und weiterzubringen. Der weitere Prozessverlauf wird möglichst offen gehalten und soll von den relevanten Akteuren mit gestaltet werden.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Anne Strauch

Laufzeit: Juni 2010 bis Dezember 2011

Finanzierung: Eigenmittel des DIE

Flexi-Path

Flexible Pathways for Adult Educators between the 6th and 7th Level of the European Qualification Framework

Das vom DIE koordinierte Projekt ist ein Innovationstransferprojekt und hat sich zur Aufgabe gemacht, aufbauend auf den Ergebnissen der europäischen Projekte Qualifying the Actors in Adult Education (Q-act), European Master in Adult Education (EMAE) und Validation of Non-Formal and Informal Psycho-Pedagogical Competences of Adult Educators (VINEPAC) zur Professionalisierung des Weiterbildungspersonals über die Beschreibung und Validierung von Kompetenzen beizutragen. Ziel des Projekts war es, flexible Professionalisierungswege für Weiterbildner zu schaffen, die nicht nur die klassischen akademischen Professionalisierungswege berücksichtigen. Zielgruppe sind Weiterbildner/innen, die sich zwischen dem 6. und 7. Level des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQF) befinden. Der EQF als ein Konstrukt, mehr Transparenz über Abschlüsse und Qualifizierungswege zu schaffen, wurde als Bezugsgröße für die Zuordnung von Kompetenzen und die Erhöhung der internationalen Vergleichbarkeit gewählt.

Hauptergebnis des Projekts Flexi-Path ist ein im Konsortium konzipiertes Instrument (Toolkit), mit dem die Kompetenzen von Weiterbildner/inne/n erfasst sowie vergleichbar und transparent gemacht werden können. Zusätzlich zur Dokumentation von vorhandenen, aber nicht systematisierten Kompetenzen erlaubt das Toolkit nun auch eine gezielte Weiterentwicklung von Kompetenzen der Nutzer/innen. Das Toolkit wurde erstmalig auf einer Abschlusskonferenz in Bonn am 20.9.2010 vorgestellt.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Anne Strauch, Miriam Radtke

Laufzeit: Oktober 2008 bis September 2010

Finanzierung: Europäische Kommission; Eigenmittel des DIE; Eigenmittel der Partner

URL: www.flexi-path.eu

Foto: Michaela Herke



Auf der internationalen Abschlusstagung des Projekts Flexi-Path nahmen über fünfzig Interessierte an der Präsentation des entwickelten Toolkits teil. Im Vordergrund (v.l.): Dr. Renate Strauch, Prof. Henning Pätzold, Dr. André Schläfli und Susanne Lattke (DIE)

KOMESS

Kompetenzerfassung in der Weiterbildung

Weiterbildner/innen stehen zu unterschiedlichen Zwecken und in unterschiedlichen Situationen vor der Herausforderung, die Kompetenzen der Lernenden zu erkennen und zu bewerten. Im Projekt KOMESS wird die Anwendung von Methoden und Instrumenten zur Kompetenzerfassung in der Erwachsenen- und Weiterbildung explorativ untersucht und Hilfestellung zur Nutzung von Instrumenten für unterschiedliche Anwendungsbereiche gegeben. Ein weiteres Ziel des Projekts ist es, Praktiker/innen aus allen Bereichen der Erwachsenen- und Weiterbildung in die Lage zu versetzen, ihre diagnostische Kompetenz zu reflektieren und zu vertiefen. Die erste Projektphase wurde mit der Veröffentlichung eines Perspektive-Praxis-Bandes im Jahr 2009 sowie der Vorstellung und Diskussion der Projektergebnisse im April 2010 auf dem Workshop „Kompetenzerfassung in der Weiterbildung“ in Bonn erfolgreich beendet. Im Frühjahr 2010 begann nahtlos die zweite Phase, in der nun u.a. der Stellenwert von Kompetenzerfassung im gesamten Weiterbildungsbereich erfasst sowie eine Datenbank für Kompetenzerfassungsinstrumente erstellt werden. Für das weitere Vorhaben ist eine quantitative Erhebung als Folgeuntersuchung geplant.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Anne Strauch, Stefanie Jütten, Ewelina Mania

Laufzeit: Juli 2008 bis Dezember 2011

Finanzierung: Eigenmittel des DIE

Koordination ASEM-Netzwerk

Innerhalb des von der Danish School of Education, Aarhus University (Copenhagen), koordinierten ASEM Education and Research Hub for Lifelong Learning bestehen fünf thematische Forschungsnetzwerke. Die Koordination des dritten Netzwerkes, Research Network „Professionalisation of Lifelong Learning with a Special Emphasis on Teacher Training“ (ASEM LLL RN3), wurde Ende 2008 vom DIE übernommen. Das Netzwerk befindet sich in einer Konsolidierungsphase, nachdem 2009 eine erste, breit angelegte Konferenz explorativen Charakters stattfand. In 2010 wurde basierend auf dieser Konferenz ein Sammelband veröffentlicht. Für die Zukunft gilt es, das Netzwerk personell zu konsolidieren und seine Arbeit inhaltlich zu fokussieren und zu verstetigen. Hierzu fanden 2010 zwei vom DIE koordinierte Netzwerktreffen in Hanoi statt, auf denen der fachliche Austausch intensiviert und gemeinsame Forschungsinteressen ermittelt wurden.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Ekkehard Nuisl, Susanne Latke

Laufzeit: seit Oktober 2008 [ohne Enddatum]

Finanzierung: Eigenmittel des DIE; ASEM-Hub for Lifelong Learning

URL: www.dpu.dk/asem

Curricula von EB-Studiengängen

Inhalte und Lernziele der Curricula von Erwachsenenbildungsstudiengängen und Anforderungen der Praxis im Vergleich

Die Bachelor- und Masterstudiengänge im Bereich Erwachsenenbildung werden auf ihre Struktur und ihren Inhalt hin untersucht, um ihre neue Gestaltung zu erfassen. Hierzu wurde eine qualitative Analyse der Modul-Handbücher existierender Erwachsenenbildungs-Studiengänge durchgeführt. In einem zweiten Schritt werden Praktikerinnen und Praktiker in verschiedenen Tätigkeitsfeldern und bei verschiedenen Trägern mit den Ergebnissen konfrontiert. In Interviews wird danach gefragt, welche Relevanz die Inhalte und Strukturen der Studiengänge für das konkrete Tätigkeitsfeld in der Erwachsenenbildung haben. Die Arbeit soll somit Hinweise liefern, inwiefern eine Passung zwischen der akademischen Ausbildung und der Erwachsenenbildungspraxis besteht.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Katrin Heyl

Laufzeit: Oktober 2008 bis September 2011

Finanzierung: Eigenmittel des DIE; Universität Duisburg-Essen

International Course of Lectures

Internationale Ringvorlesung im WS 2010/11 an der Universität Duisburg-Essen zum Thema „Networks in Adult Education. Cooperation on a Regional, National and International Level“

Ziel der Ringvorlesung ist die Anregung eines internationalen Diskurses zu ausgewählten Themen der Erwachsenenbildung. Gleichzeitig stellt sie eine Pflichtveranstaltung des „European Master in Adult Education“ dar. Das Thema des Wintersemesters 2010/2011 lautet „Networks in Adult Education. Cooperation on a Regional, National and International Level“. In insgesamt sieben Vorträgen geben internationale Expertinnen und Experten Einblicke in ihre Netzwerke. Die Ringvorlesung wird als Open Source im Internet zur Verfügung gestellt und kann live oder im Anschluss an die Veranstaltung angesehen werden. Alle Beiträge werden auf DVD veröffentlicht.

Die DVD zur letzten Ringvorlesung „Learning Cultures in Adult Education“ wurde im März 2010 veröffentlicht.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Ekkehard Nussli, Katrin Heyl, Kirsten Mülheims

Laufzeit: April 2010 bis März 2011

Finanzierung: Eigenmittel des DIE; Universität Duisburg-Essen; Deutscher Akademischer Austauschdienst

URL: www.moodle.uni-duisburg-essen.de

Professionalitätsverständnis in Deutschland seit 1957

Das Forschungsprojekt „Das Professionalitätsverständnis von Erwachsenenbildung seit Anfang der 1970er Jahre – Systematisierend vergleichende Analyse konstitutiver Leitmodelle und ihres Stellenwerts für gegenwärtige Professionalitätsdiskurse“ konnte Ende 2010 abgeschlossen werden. Durch die vergleichende Analyse der Leitmodelle SESTMAT, NQ-Projekt und Evangelische Studienbriefe auf der Basis der umfangreichen Primär- und Sekundärliteratur und von Interviews, die mit ehemaligen Autor/inn/en dieser Studienmaterialien geführt wurden, konnte der Prozesscharakter der Professionalitätsentwicklung über einen langen Zeitraum transparent gemacht werden. Die Forschungsergebnisse belegen Kontinuitätslinien und stellen auch eine kritische Kontrastierung zu aktuellen, auf einem sozialtechnischen Verständnis von Kompetenzen basierenden Kompetenzdiskussionen dar.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Klaus Heuer

Laufzeit: Oktober 2008 bis Dezember 2010

Finanzierung: Eigenmittel des DIE; Universitäten Duisburg-Essen und Bochum

ProfilPASS in der Wirtschaft.

Erhöhung der Akzeptanz von Kompetenzfeststellung in Unternehmen. Unterstützung berufsorientierender Maßnahmen. Erschließung neuer Einsatzfelder

Im Rahmen des Projekts werden die Instrumente ProfilPASS

und ProfilPASS für junge Menschen in verschiedenen Teilprojekten weiterentwickelt. Ziel ist es, informell erworbene Kompetenzen für den arbeitsmarktnahen Einsatz in Personalentwicklung und Berufsorientierung nutzbar zu machen sowie junge Menschen bei der beruflichen Orientierung zu unterstützen. In Kooperation mit Unternehmen und Schulen werden entsprechende Einsatzmöglichkeiten für den ProfilPASS bzw. den ProfilPASS für junge Menschen entwickelt, erprobt und evaluiert. Ein weiteres Ziel des Projekts ist die Entwicklung eines online verfügbaren eProfilPASSes.

Im Jahr 2010 wurde ein Konzept entwickelt, wie der ProfilPASS für junge Menschen in Verbindung mit dem Berufswahlpass an Schulen eingesetzt werden kann. Für den Modellversuch konnten bereits Berater/innen und Schulen gewonnen werden; die Umsetzung wird im Jahr 2011 erfolgen.

Im Teilprojekt ProfilPASS in Unternehmen haben im Jahr 2010 bereits acht Unternehmen die Kooperation zugesagt. Die Implementierung des ProfilPASSes in diesen Unternehmen wird mit umfangreicher Begleitforschung unterstützt, um die Beratungskonzepte und Settings fortlaufend zu optimieren.

Der eProfilPASS wurde 2010 komplett entwickelt und befindet sich derzeit im öffentlichen Betatest, parallel wurde die Evaluation vorbereitet, die seit November 2010 durchgeführt wird. Aufgrund der Evaluationsergebnisse werden im Jahr 2011 die Software weiterentwickelt und das Geschäftsmodell angepasst.

Das Forschungsprojekt wird in Kooperation mit dem Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforschung an der Universität Hannover (ies) durchgeführt, die Projektkoordination liegt beim DIE.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Brigitte Bosche, Katrin Hülsmann, Mona Pielorz, Thomas Vollmer

Laufzeit: Juli 2009 bis Juli 2012

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung

URL: www.profilpass-online.de; www.profilpass-fuer-jungemenschen.de



Foto: Susanne Haferburg

Anlässlich des jährlich stattfindenden bundesweiten ProfilPASS-Beratertags kamen mehr als 120 Beratende zu Austausch und Diskussion zusammen

QUALIDAT

Qualitätsnavigator für Weiterbildungsangebote für Weiterbildungner/innen in der Weiterbildungsdatenbank Qualidat

Die QUALIDAT-Datenbank kann in ihrem fünften Jahr als etabliertes träger- und regionen-übergreifendes Werkzeug zur Recherche nach Weiterbildungsangeboten beschrieben werden. Sie bietet in der Weiterbildung Tätigen (Trainer, Kursleitende, Dozenten, Lernbegleiter, Planende, Leitende und Verwaltende) die Möglichkeit zur zielgruppenspezifischen Recherche nach Qualifizierungsangeboten, die auf Schwerpunkte ihrer Tätigkeit bezogen sind und die eigenen Kompetenzen weiterentwickeln. Die Möglichkeit zur wissenschaftlichen Auswertung bei Fragestellungen aus dem Bereich Professionalisierung wird intern im DIE genutzt, und Ergebnisse werden online veröffentlicht. Im Jahr 2010 wurde eine Vorstudie hinsichtlich einer Weiterentwicklung der Datenbank unter wissenschaftlich-empirischer Sicht betrieben. Dabei wurde der Frage nachgegangen, welche Entwicklungsschritte nötig sind, um Anforderungen an Fortbildungsleistungen sowie Aussagen über Fortbildungswege von Weiterbildungner/inne/n identifizieren und beschreiben zu können. Aktuell stellen rund 350 Anbieter ihre Angebote in QUALIDAT ein.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Stefanie Jütten

Laufzeit: Oktober 2008 bis Dezember 2010

Finanzierung: Eigenmittel des DIE

URL: www.die-bonn.de/qualidat/

QF2TEACH

Qualified to Teach

Noch stehen Initiativen für die Erarbeitung standardisierter Qualifikationsrahmen für Erwachsenen- und Weiterbildungner/innen am Anfang, und es gibt keine systematischen Versuche, diese Initiativen auf europäischer Ebene miteinander zu verbinden. Mithilfe eines Expertenpanels (Delphi-Studie) wird in dem Projekt QF2TEACH ein Katalog von Kernkompetenzen für Lehrende in der Weiterbildung bestimmt. Auf Grundlage der Ergebnisse – d.h. auf Grundlage der von Experten genannten notwendigen Kenntnisse, Fertigkeiten und persönlichen Eigenschaften, die Lehrende in der Erwachsenen- und Weiterbildung aufweisen sollten – werden verschiedene nationale, sektorale sowie ein transnationaler Qualifikationsrahmen für Lehrende im Erwachsenen- und Weiterbildungsbereich entwickelt. Das Leonardo-Projekt wurde vom DIE eingeworben und wird in Kooperation mit sieben europäischen Partnerinstitutionen durchgeführt. 2010 wurde das Forschungsdesign (Delphi-Studie) erarbeitet, die beiden Befragungswellen wurden durchgeführt und die Daten ausgewertet.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Nils Bernhardsson, Susanne Lattke

Laufzeit: Oktober 2009 bis September 2011

Finanzierung: Europäische Kommission; Eigenmittel des DIE

Quereinsteiger-Biographien von Lehrenden an Volkshochschulen

Mit der Studie wird anhand leitfadengestützter Interviews mit verschiedenen Dozent/inn/en im Fachbereich Kulturelle Bildung der VHS Köln erhoben, inwieweit sich die vom klassischen Studium der Erwachsenenbildung oder einer schulpädagogischen Ausbildung abweichenden Laufbahnen der Befragten auf ihre erwachsenenpädagogische Tätigkeit auswirken und welche spezifischen Kompetenzen sie im Rahmen ihrer erwachsenenpädagogischen Berufsbiographie entwickelt haben. Die Ergebnisse der Studie werden im Rahmen einer Forschungsarbeit dargestellt und analysiert.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Miriam Radtke

Laufzeit: November 2009 bis September 2010

Finanzierung: Eigenmittel des DIE

Studientext „Europäische Perspektiven der Erwachsenenbildung“

Erwachsenenbildung wird zunehmend internationalisiert. Lehre wird grenzüberschreitend angeboten, wissenschaftliche Diskurse verlassen immer häufiger die nationalen Kontexte, und nicht zuletzt wird Erwachsenenbildung zu einem zentralen Feld europäischer Bildungs-, Sozial- und Wirtschaftspolitik. Der Studientext trägt diesen Entwicklungen Rechnung, indem er einen Überblick über verschiedene Europäisierungsphänomene im Bereich der Erwachsenenbildung gibt und unterschiedliche Ausprägungen der Erwachsenenbildung in Europa vor dem Hintergrund der stattfindenden europäischen Einigungsprozesse reflektiert. 2010 wurde das Manuskript fertiggestellt, lektoriert und gedruckt.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Susanne Lattke, Ekkehard Nuisl, Henning Pätzold

Laufzeit: Oktober 2009 bis Dezember 2010

Finanzierung: Eigenmittel des DIE

Studiengänge zur Erwachsenenbildung in Europa

Das Projekt untersucht anhand dreier Länderfallstudien (Deutschland, Großbritannien und Italien), inwieweit in den Konzeptionen bestehender Studiengänge der Fachrichtung Erwachsenenbildung bereits ein länderübergreifendes, „europäisches“ Qualifikationsprofil für den Weiterbildungsbereich zu erkennen ist. Methodisch beruht das Vorhaben auf Dokumentenanalyse und ergänzenden Experteninterviews. 2010 wurde das Analysekonzept weiter ausgearbeitet und thematisch auf den Aspekt Berufsfeldbezug der Qualifikationen fokussiert. Analysen des Materials zum Aspekt Berufsfeldbezug wurden durchgeführt und Vorbereitungen für die Experteninterviews getroffen.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Susanne Lattke

Laufzeit: Januar 2009 bis Juli 2011

Finanzierung: Eigenmittel des DIE

Umgang mit Fachinformationen durch Praktiker/innen der Erwachsenenbildung

Die Professionalisierung von Beschäftigten in der Weiterbildung erfolgt zu einem großen Teil durch den Umgang mit Fachinformationen, z.B. durch das Lesen von Fachliteratur, den Besuch von Tagungen oder den Austausch mit Kolleginnen und Kollegen der eigenen Einrichtung sowie mit weiteren Expertinnen und Experten im Außenraum. Das Projekt untersucht, wie diese informelle Weiterbildung durch Fachinformationen stattfindet und wie sie unterstützt werden kann. Ziel ist es, Wissen über das informelle Lernen des Weiterbildungspersonals zu generieren, um so Professionalisierung gezielter fördern zu können. Im Fokus des Projektes stehen Lehrende in der außerbetrieblichen Weiterbildung. 2010 wurde die quantitative Hauptuntersuchung des Projektes durchgeführt, in die alle Bereiche von Weiterbildungsanbietern einbezogen wurden. Um die Zielgruppe „Lehrende in der außerbetrieblichen Weiterbildung“ zu erreichen, wurden insgesamt 1.250 Weiterbildungseinrichtungen per E-Mail angeschrieben mit der Bitte, den Link zu einem Online-Fragebogen weiterzugeben. Durch intensives telefonisches Aktivieren der beteiligten Einrichtungen konnte ein zufriedenstellender Rücklauf von $n > 2.000$ erzielt werden, der zahlreiche Auswertungsmöglichkeiten bietet. Die Daten ermöglichen interessante Aussagen über das informelle Lernen von Weiterbildner/innen. Potenzielle Nutzer des Projektes sind Beschäftigte in der Weiterbildung sowie Anbieter von Fachinformationen in diesem Bereich.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Christina Müller
Laufzeit: August 2008 bis April 2011
Finanzierung: Eigenmittel des DIE
URL: www.die-bonn.de/projekte/laufend/projekt.aspx?id=551



Foto: Marion Steinbach

Auf einem der regelmäßig stattfindenden DIE-Seminare ging es im Winter 2010 um den Austausch mit (teils) ehemaligen DIE-Mitarbeitenden und ihre Sicht auf die Wirkungen und Entwicklungsmöglichkeiten des DIE auf bzw. für die Weiterbildungs-Praxis: (v.l.): Gerhard Reutter, Dott. Matilde Grünhage-Monetti, PD Dr. Monika Kil, Klaus Pehl und Gerhard von der Handt

Werkstatt Forschungsmethoden

Am 23. und 24. Februar 2010 fand in Bergisch-Gladbach zum achten Mal die „Werkstatt Forschungsmethoden in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung“ statt. Die Veranstaltung richtet sich an Nachwuchswissenschaftler/innen aus dem Bereich der Erwachsenenbildung/Weiterbildung und bietet ein Forum, um insbesondere methodische/methodologische Fragen und Probleme aus aktuellen Qualifizierungs- und Forschungsarbeiten (Dissertationen, Habilitationen, Forschungsprojekte) präsentieren und diskutieren zu können. Die „Werkstatt Forschungsmethoden in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung“ soll ein Forum zum kollegialen Erfahrungsaustausch laufender Arbeiten sein. Zum Organisationsteam gehörten zwei Mitarbeitende des DIE. Die Veranstaltung fand mit Unterstützung der Sektion Erwachsenenbildung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) und in Kooperation mit dem DIE statt.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Anne Strauch, Monika Kil

Laufzeit: November 2009 bis Februar 2010

Finanzierung: Eigenmittel des DIE; Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft

Wissenschaftliche Begleitung/Beratungstätigkeit zum Thema „Kompetenzmessung“ im ESF-Projekt „Bildungsprozessmanagement für Mitarbeiter mit Leitungsverantwortung in einer Behinderteneinrichtung“

Die Aufgabe des DIE besteht darin, das Franz-Sales-Haus in Essen bei der Einführung eines Bildungsprozessmanagements für Mitarbeiter mit Leitungsverantwortung hinsichtlich der Kompetenzfeststellung wissenschaftlich zu begleiten und zu beraten. Im Rahmen des ESF-Projektes soll über ein EDV-Tool zum Bildungsprozessmanagement eine Bildungsbedarfsanalyse ermöglicht werden. Das DIE berät im Hinblick auf die Praktikabilität eines geeigneten Modells, unterstützt bei den im Prozess anfallenden Themen wie Kompetenzbegriffsdefinition, Kompetenzdeskriptoren und -indikatoren, Kompetenzrahmenmodell sowie Kompetenzerfassungsprozess.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Anne Strauch

Laufzeit: Oktober 2010 bis Juni 2011

Finanzierung: Europäischer Sozialfond

Ausgewählte Outputs

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (Hrsg.): Flexi-Path Toolkit: Erstellung eines Portfolios zum Nachweis hoher professioneller Kompetenzen von Weiterbildner/inne/n. Timișoara

Egetenmeyer, Regina/Nuissl, Ekkehard (Hrsg.) (2010): Teachers and Trainers in Adult and Lifelong Learning. Asian and European Perspectives. Frankfurt a.M. u.a.

German Institute for Adult Education (Hrsg.): Flexi-Path Toolkit: A Guide to Creating a Professional Portfolio to Demonstrate the High Level Competences of Adult Educators. Timișoara.

Mania, Ewelina/Strauch, Anne (2010): Personal in der Weiterbildung. In: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (Hrsg.): Trends der Weiterbildung – DIE-Trendanalyse 2010. Bielefeld, S. 75–93

Müller, Christina (2010): Im Dreieck von Anspruch, Rahmenbedingungen und Erfolgserwartungen. Zur Standortbestimmung der Bildungsberatung. In: DIE-Zeitschrift für Erwachsenenbildung, H. 2, S. 39–41

Nuissl, Ekkehard/Lattke, Susanne/Pätzold, Henning (2010): Europäische Perspektiven der Erwachsenenbildung. Bielefeld

Nuissl, Ekkehard/Heyl, Katrin/Mülheims, Kirsten (2010): Learning Cultures in Adult Education – European Perspectives (DVD). Essen

Nuissl, Ekkehard/Strauch, Anne (2010): Management als Kernbereich der Weiterbildungstätigkeit – zwei Welten zusammenbringen. In: Weiterbildung. H. 3, S. 8–10

Strauch, Anne (2010): Lernergebnisorientierung in der Erwachsenenbildung. Herausforderungen und didaktische Prinzipien. In: Bildung für Europa, H. 13, S. 10–11

Strauch, Anne/Radtke, Miriam/Lupou, Raluca (Hrsg.) (2010): Flexible Pathways Towards Professionalisation. Senior Adult Educators in Europe. Bielefeld.

Besonderer Akzent 2010

Erhöhung der Transparenz, Vergleichbarkeit und Mobilität in der Erwachsenenbildung

Mehrere Projekte des Programms widmeten sich 2010 der Frage, wie innerhalb Europas Transparenz, Vergleichbarkeit und Mobilität in der Erwachsenenbildung erhöht werden können. Im Projekt Flexi-Path (Flexible Pathways for Adult Educators between the 6th and 7th Level of the

EQF) fand im September 2010 zu diesem Thema eine internationale Abschlusskonferenz mit über 50 europäischen Teilnehmern statt. Das im Rahmen des Projektes entwickelte, in sechs Sprachen verfügbare Toolkit zur Selbsteinschätzung erwachsenenpädagogischer Kompetenzen, das auf dieser Konferenz vorgestellt und ausprobiert werden konnte, stellt einen wesentlichen Schritt in Richtung Transparenz und Vergleichbarkeit der Kompetenzen von Erwachsenenbildnern dar. Auch im Projekt QF2TEACH (Qualified to Teach) wurde 2010 über die Bestimmung eines Katalogs von Kernkompetenzen für Lehrende in der Weiterbildung dazu beigetragen, Transparenz und Vergleichbarkeit zu erhöhen und die Entwicklung eines transnationalen Qualifikationsrahmens für Lehrende im Erwachsenen- und Weiterbildungsbereich vorzubereiten.

Personelle Ressourcen

Programmbereich „Lehre und Lernen“	Vollzeit-äquivalenten	Personen	Frauen	Männer
wissenschaftl. Personal	13,1	19	14	5
nichtwissenschaftl. Personal	5,6	7	7	0
Gesamt	18,7	26	21	5



Foto: Sarah Behr

Mitarbeitende des Forschungs- und Entwicklungszentrums des DIE auf der WGL-Veranstaltung „Science Meets Parliament“ in Berlin am 18. und 19. Mai: (v.l.): Ingrid Ambos, Dr. Jens Friebe und Monika Tröster

Der Programmbereich „System und Organisation“

Strukturen und Organisationen der Weiterbildung wandeln sich aufgrund von sich ändernden Bedingungen der Weiterbildungsnachfrage, der Finanzierung und der politisch-rechtlichen Absicherung. Dabei handelt es sich aber nicht um eine bloße Außensteuerung von Weiterbildungsorganisationen, sondern die internen Bedingungen, Intentionen und wahrgenommenen Handlungsspielräume von Mitarbeitenden und Nutzer/innen sind als Schubkräfte im Veränderungsprozess zu berücksichtigen. Die Kernaufgaben dieses Programmbereichs bestehen darin, diese Veränderungen transparent zu halten, sich entwickelnde Formen der Handlungskoordination und des Managements in der Weiterbildung zu erforschen, sie mit Praxis und Wissenschaft zu diskutieren und bedarfsorientierte Arbeitshilfen zu entwickeln. Ziel ist es, verfügbare Daten und Wissensbestände über Strukturen, Organisationen und Koordinationsformen in der Weiterbildung zu sichern und zu erweitern. Damit leistet der Programmbereich insgesamt einen unterstützenden Beitrag zur Entwicklung der Weiterbildung, ausgehend von einem im Schwerpunkt nationalen Kontext, der internationale Aspekte einbezieht.

Das Programm „System und Steuerung“

Ziel des Programms „System und Steuerung“ ist die Verbesserung des Kenntnisstandes über das System und über die Steuerungsmechanismen der Weiterbildung. Im Mittelpunkt steht dabei, die Transparenz des Weiterbildungssystems, verstanden als politische Gestaltung der Weiterbildung im Kontext lebenslangen Lernens, hinsichtlich seiner Grundstrukturen (Einrichtungen, Träger, Aufgaben, Angebote, Teilnahme, Finanzierung, rechtliche Grundlagen) zu erhöhen, Instrumente und Wirkungen der Weiterbildungssteuerung zu analysieren sowie internationale Entwicklungen und Erkenntnisse national nutzbar zu machen.

Die **Schwerpunkte** des Programms liegen auf eigenen Erhebungen, Sekundäranalysen und entwicklungsorientierten Arbeiten zum rechtlichen Rahmen der Weiterbildung, wie er sich in Gesetzen und Verordnungen auf nationaler und multinationaler Ebene abbildet, zu politischen Weichenstellungen zur Optimierung des lebenslangen Lernens und zu Fragen der institutionellen und individuellen Finanzierung von Weiterbildung. Vorhandene und erhobene Daten werden zu steuerungsrelevanten Informationen aufbereitet und für Entscheidungsträger auf allen Ebenen des Weiterbildungssystems bereitgestellt. Zudem geht es darum, Informations- und Monitoringsysteme so zu gestalten, dass sie für die Nutzer zielgerichtete und präzise Diagnosen erlauben. Schließlich sind die Steuerungssysteme selbst Gegenstand der Forschung mit Blick auf ihre Effizienz und Effektivität.

Zu den zentralen **Ergebnissen** des Programms im Jahr 2010 zählt die Veröffentlichung der zweiten Trendanalyse des DIE. Sie bündelt und interpretiert für die relevanten Bereiche von Weiterbildung empirische Daten aus unterschiedlichen Quellen und zeigt Entwicklungslinien auf. In der zweiten Phase der Evaluation der Wirksamkeit

der Weiterbildungsmittel des Weiterbildungsgesetzes Nordrhein-Westfalen wurden die umfangreichen empirischen Analysen abgeschlossen, die Ergebnisse bewertet, Konsequenzen abgeleitet und in Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung des Gesetzes verdichtet. Im Januar 2011 wird der Bericht dem Auftraggeber vorgelegt. Im Rahmen des Projekts zum kommunalen Bildungsmonitoring wurden die vom DIE konzipierten Instrumente für kommunale Datenerhebungen im Weiterbildungsbereich erprobt und Kommunen und Kreisen zur Verfügung gestellt. Zum nunmehr vierten Mal wurden Ergebnisse der gemeinsam mit dem BIBB durchgeführten Anbieterbefragungen durch den wbmonitor vorgelegt. Sie betreffen wichtige Strukturdaten zur Bildungslandschaft in Deutschland, Aussagen des Klimaindex zur Stimmungslage in der Branche sowie zum aktuellen Themenschwerpunkt, der die Verbreitung und die Wirkungen von Anerkennungen und Zulassungen von Anbietern in den Blick nahm.

Mit Erfolg hat sich das DIE um die Durchführung der „Akteurs- und Angebotsanalyse“ im Rahmen der neuen Forschungswerkstatt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zur anwendungsorientierten Grundlagenforschung „Ökonomische Grundbildung für Erwachsene“ beworben und im Dezember den Zuschlag erhalten.

Als Senior Researcher arbeitet Prof. Dieter Gnahs im Programm.

PROJEKTE

AES

Adult Education Survey (2010 bis 2011)

Das DIE ist zusammen mit dem Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforchung (ies) und Helmut Kuwan Sozialwissenschaftliche Forschung an der Vorbereitung und Auswertung der von TNS Infratest Sozialforschung durchgeführten Befragung zum Weiterbildungsverhalten in Deutschland (Adult Education Survey 2010) beteiligt. Ende des Jahres wurden erste Ergebnisse in Form eines Trendberichts vorgelegt. Damit werden Grundinformationen geliefert, die für die Weiterbildungspolitik eine Positionsbestimmung

und – darauf aufbauend – Steuerungsentscheidungen erlauben. Der umfangreiche integrierte Gesamtbericht wird 2011 erscheinen.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Dieter Gnahs

Laufzeit: Februar 2010 bis Mai 2011

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung

Foto: Bezirksregierung Arnsberg



Prof. Dieter Gnahs auf dem Weiterbildungstag Ruhr

WELL

Berufliche Weiterbildung als Bestandteil Lebenslangen Lernens

Ziel der Studie ist es, die maßgeblichen Faktoren der Weiterbildungsentscheidung von Betrieben und Arbeitnehmern zu bestimmen. Das in Kooperation mit dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), dem Institut für angewandte Sozialwissenschaft (infas) und dem Rheinisch-Westfälischen Institut für Wirtschaftsforschung (RWI) durchgeführte Vorhaben greift methodisch auf ein Panel-Design zurück, das über die wiederholte Befragung derselben Betriebe und Arbeitnehmer ermöglicht, gehaltvolle Aussagen über Arbeitnehmerentscheidungen bei gleichzeitiger Kontrolle der Variable Betrieb im Zeitverlauf vorzunehmen. Im Jahr 2010 hat sich das DIE an der inhaltlichen Vorbereitung der vierten Erhebungswelle beteiligt, die im zweiten Halbjahr durchgeführt wurde, und wiederum Fragen zur Einschätzung des Nutzens von beruflicher Weiterbildung sowie zum Bildungssparen eingebracht, welche eine genauere Analyse individueller Weiterbildungsentscheidungen erlauben.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Stefan Hummelsheim, Ingrid Ambos

Laufzeit: Januar 2007 bis Dezember 2010

Finanzierung: Leibniz-Gemeinschaft (WGL)

Einrichtungstypen bei Volkshochschulen: Der Weg zu einem Modell der Systematisierung und Strukturierung von Weiterbildungseinrichtungen

Ziel ist die Identifikation von Einrichtungstypen bei Volkshochschulen (VHS) auf der Basis der VHS-Statistik. Diese soll eine seit langem beklagte Lücke im Bereich der Systematisierung und Strukturierung von Weiterbildungseinrichtungen schließen und als Informationsgrundlage für Wis-

senschaft, Politik und Praxis dienen. Im Jahr 2010 hat die theoretische Aufarbeitung stattgefunden. Zudem wurde die Datenbasis um Regionaldaten ergänzt sowie für die quantitative Auswertung mit moderner Statistiksoftware aufbereitet.

Das im Wettbewerb eingeworbene Projekt ist als Promotionsvorhaben im Rahmenprogramm zur Förderung der empirischen Bildungsforschung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung angesiedelt.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Meike Weiland

Laufzeit: November 2009 bis Oktober 2012

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung

NRW – EVA

Evaluation der Wirksamkeit der Weiterbildungsmittel des Weiterbildungsgesetzes in Nordrhein-Westfalen

Ziel der datenbasierten Evaluation im Auftrag des Ministeriums für Schule und Weiterbildung Nordrhein-Westfalen ist die Analyse der Wirksamkeit der Weiterbildungsmittel des Weiterbildungsgesetzes (WbG). Auf dieser Basis geht es zudem darum, konkrete Vorschläge zur Verbesserung der Mittelallokation zu entwickeln, um mehr Menschen zum Lernen zu motivieren.

Im Fokus des Prüfauftrags stehen verschiedene Aspekte, insbesondere die Ausgestaltung des von den Volkshochschulen umgesetzten Pflichtangebots der Kommunen und des vergleichbaren Angebots der nach WbG anerkannten Weiterbildungseinrichtungen sowie die Wirksamkeit der Angebote zum nachträglichen Erwerb von Schulabschlüssen. Zur Bedienung von Steuerungserfordernissen des Landes gehören auch die Prüfung einer weiteren Vereinfachung, die Vorlage eines Rahmenkonzepts für einen indikatorengestützten Weiterbildungsbericht sowie die Analyse nachfrageorientierter Modelle einer öffentlichen Weiterbildungsförderung zum Forschungsauftrag.



Foto: DIE

Im Gespräch mit dem Beirat – die NRW-EVA Studie wird von den Projektbearbeiter/inne/n präsentiert: Prof. Dieter Gnahs, Dr. Elisabeth Reichart, Dr. Stefanie Greubel, Ingrid Ambos, Christina Enders und Prof. Ekkehard Nuissl von Rein

Im zweiten Untersuchungsjahr wurden die empirischen Erhebungen v.a. mittels Expertengesprächen fortgesetzt, weiter ausgewertet und sukzessive Perspektiven und Empfehlungen zur Weiterentwicklung des WbG konkretisiert. Im Dezember wurde der Endbericht abgeschlossen.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Ekkehard Nuissl, Ingrid Ambos, Kristina Enders, Dieter Gnahs, Stefanie Greubel
Laufzeit: Januar 2009 bis Februar 2011
Finanzierung: Ministerium für Schule und Weiterbildung Nordrhein-Westfalen; Eigenmittel des DIE

Kommunales Bildungsmonitoring

Im Rahmen des Bundesprogramms „Lernen vor Ort“ wird in 40 geförderten Kommunen und Landkreisen ein indikatorengestütztes, auf kommunale Problemlagen und Zielstellungen zugeschnittenes Bildungsmonitoring aufgebaut. Der in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt und dem Statistischen Landesamt Baden-Württemberg konzipierte Indikatorenkatalog wurde weiterentwickelt und in den Kommunen erprobt. Weitere Arbeitsschwerpunkte des DIE lagen 2010 auf der Bereitstellung eines Erhebungskonzeptes zur Erfassung von Daten über Weiterbildungsaktivitäten auf kommunaler Ebene und auf der inhaltlichen und methodischen Beratung von Kommunen mit einem Schwerpunkt im Weiterbildungsbereich.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Dieter Gnahs, Christina Weiß
Laufzeit: September 2008 bis Februar 2012
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung

Ökonomische Grundbildung

Akteurs- und Angebotsanalyse im Rahmen der Forschungswerkstatt Ökonomische Grundbildung

Als Teil einer Forschungswerkstatt soll das Projekt notwendige Vorarbeiten zum geplanten Förderschwerpunkt „Ökonomische Grundbildung für Erwachsene“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung leisten. Aufgabe der Akteurs- und Angebotsanalyse ist die systematische Erfassung, Beschreibung und Einschätzung der aktuellen Versorgungslage im Bereich der Ökonomischen Grundbildung für Erwachsene in Deutschland. Auf dieser Basis sollen Handlungsempfehlungen für den geplanten Förderschwerpunkt abgeleitet werden.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Ingrid Ambos, Stefanie Greubel
Laufzeit: Dezember 2010 bis November 2011
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung

SMOC

Soft Open Method of Coordination

Ziel des Projekts SMOC ist das Fördern von Innovation in den Weiterbildungspolitiken europäischer Regionen mittels der Soft Open Method of Coordination, einem an die „Offene Methode der Koordinierung“ angelehnten nachhaltig nutzbaren Kooperationsansatz zu Policy Learning und Policy Transfer. Das DIE ist im Rahmen des Projekts zuständig für Qualitätssicherung und Evaluation. Projektkoordinator ist ERLALL (European Association of Regional and Local Authorities for Lifelong Learning).

Mithilfe des DIE wurden Qualitätsgrundlagen sowie ein Evaluationsplan implementiert. Diese Instrumente beziehen sich auf den Prozess der Zusammenarbeit im Projekt und auf die Qualität der Produkte. Auf der Basis identifizierter Interessengebiete für Policy Learning wurden Studienbesuche in Regionen mit erfolgreichen Maßnahmen durchgeführt, die z.T. in intensive Partnerschaften und Prozesse des Politiklernens mündeten. Das DIE hat diesen Prozess begleitet und evaluiert und erstellte in Zusammenarbeit mit CEDEFOP den Evaluationsbericht.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Ekkehard Nuisl, Kirsten Mülheims

Projektlaufzeit: Dezember 2008 bis Dezember 2010

Finanzierung: Europäische Kommission; Eigenmittel des DIE

URL: www.mutual-learning.eu

European Terminology

Study on European Terminology in Adult Education for a Common Understanding and Monitoring of the Sector

Mit der Vorlage der Ergebnisse beim Auftraggeber Europäische Kommission wurde das Projekt, an dem das DIE als Partner beteiligt war, 2010 erfolgreich abgeschlossen und damit ein Beitrag zur Schließung von Informationslücken hinsichtlich europaweit vergleichbarer Datenquellen zur Erwachsenenbildung geleistet.

Als Teil einer Maßnahme zur Umsetzung des 2007 veröffentlichten Aktionsplans Erwachsenenbildung „Zum Lernen ist es nie zu spät“ wurden statistische Datenquellen über Erwachsenenbildung in 33 Staaten erfasst und ausgewertet sowie Empfehlungen dazu erarbeitet, welche Kerndaten für zukünftige vergleichende Studien herangezogen werden sollten. Darüber hinaus wurde ein Glossar mit von den Mitgliedstaaten vereinbarten und verwendeten Terminologien erstellt.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Brigitte Bosche

Laufzeit: Januar 2009 bis Januar 2010

Finanzierung: Europäische Kommission; Eigenmittel des DIE



Trendanalyse Weiterbildung 2010

In der Reihe „DIE spezial“ erschien die zweite Trendanalyse Weiterbildung. Sie liefert Verantwortlichen aus Praxis, Politik und Forschung empirische Grundlagen für ihre Einschätzungen zur Entwicklung der Weiterbildung und damit auch für Interventionen. Der Report zieht die verfügbaren quantitativen und qualitativen empirischen Forschungsergebnisse des DIE und anderer Datenbestände zu verschiedenen Bereichen der Weiterbildung heran und interpretiert sie. In der Bündelung entstand daraus eine umfassende Beschreibung der aktuellen Weiterbildungslandschaft.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Dieter Gnahn, Ingrid Ambos, Karin Dollhausen, Kristina Enders, Ekkehard Nuisl, Elisabeth Reichart, Anne Strauch, Meike Weiland

Laufzeit: April 2009 bis Mai 2010

Finanzierung: Eigenmittel des DIE

wbmonitor

Verbreitung und Auswirkungen von Anerkennungen und Zulassungen von Anbietern in der Weiterbildung standen im Mittelpunkt der im Mai durchgeführten wbmonitor-Umfrage 2010 von BIBB und DIE. Turnusgemäß wurde dieser Themenschwerpunkt vom DIE betreut und bearbeitet.

Seit 2001 werden mit dem wbmonitor zunächst vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) und seit 2007 gemeinsam von BIBB und DIE bundesweit Weiterbildungsanbieter jährlich zu aktuellen Entwicklungen der Branche, ihrer Organisation und ihrem Angebot befragt. Die Ergebnisse stellen einen wichtigen Beitrag zur Anbieterforschung und Verbesserung der Datenlage in der Weiterbildung dar.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Ingrid Ambos, Meike Weiland

Laufzeit: Januar 2010 bis Dezember 2010

Finanzierung: Eigenmittel des DIE

URL: www.wbmonitor.de

Besonderer Akzent 2010

Trendanalyse 2010

Nach nur zwei Jahren hat das DIE erneut eine Analyse von Trends der Weiterbildung publiziert, um dem deutlich wahrnehmbaren Bedarf von Akteuren aus Praxis, Politik und Forschung an systematisch aufbereiteten und gebündelten empirischen Forschungsergebnissen zu Entwicklungen der Weiterbildungslandschaft zu begegnen. Wie die erste Trendanalyse ist auch diese Publikation gemeinsames Produkt eines Teams von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

aus verschiedenen Arbeitsschwerpunkten des DIE – und auch insofern etwas Besonderes.

Neu im Vergleich zur ersten Trendanalyse sind nicht nur der Einbezug weiterer Datenquellen und die Aktualisierung bereits verwendeter Daten – es wurden auch inhaltlich neue Akzente gesetzt: So gibt es jeweils eigene Kapitel zu den Themen Trends in der Weiterbildungsforschung, Berichtssysteme und Weiterbildungsstatistik sowie Kompetenzprofile. Und auch mit Blick auf die wieder aufgenommenen Themen wie Personal, Einrichtungen, Beteiligung oder Angebot sorgen die Behandlung neuer Aspekte oder Schwerpunktverlagerungen für erweiterte Einblicke.

Ausgewählte Outputs

Ambos, Ingrid/ Weiland, Meike u.a. (2010): wbmonitor Umfrage 2010: Wie regelt sich der Weiterbildungsmarkt? – Zentrale Ergebnisse im Überblick.

URL: www.wbmonitor.de/downloads/Ergebnisse_20101215.pdf

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (Hrsg.) (2010): Trends der Weiterbildung – DIE-Trendanalyse 2010. Bielefeld

Gnahn, Dieter (2010): Kompetenzen – Erwerb, Erfassung, Instrumente. Reihe: Studentexte für Erwachsenenbildung. Bielefeld

Gnahn, Dieter (2010): Der Deutsche Qualifikationsrahmen – Entwicklungsstand, Diskussionspunkte und Perspektive.

URL: www.die-bonn.de/doks/gnahn1002.pdf

Hülsmann, Katrin/Ambos, Ingrid (2010): Werbung für Weiterbildung. Report über beispielhafte Maßnahmen und Modelle zur Teilnehmergeinnung.

URL: www.die-bonn.de/doks/ambos1001.pdf

Das Programm „Kooperative Bildungsarrangements“

Ziel des Programms ist die Erweiterung des Wissens über die Organisation und die Entwicklung kooperativer Bildungsarrangements, also Arrangements von Bildungsdienstleistungen, die durch die Zusammenarbeit verschiedener Einrichtungen und Akteure zustande kommen.

Schwerpunkte des Programms sind empirische Forschungen zu Themen der Koordination, Lernkulturentwicklung und Verstetigung von kooperativen Bildungsarrangements, die im Rahmen von Dissertationen der Anfang Oktober 2010 gestarteten Leibniz Graduate School für empirische Weiterbildungsforschung (LGS) durchgeführt werden, des Weiteren die Bearbeitung des Themas „Netzwerke und Organisationsentwicklung in der Weiterbildung“, die Erstellung von Studienmaterialien zum Thema „Kooperationsmanagement“ sowie die Entwicklung eines Online-Portals zu Management und Organisation kooperativ getragener Lern- und Bildungszentren in Zusammenarbeit mit ausgewählten Bildungs- und Kulturzentren in Deutschland und Österreich. Darüber hinaus engagiert sich das Programm seit Juli 2010 zum Thema „Nachhaltigkeit/nachhaltiges Lernen“ in der WGL in Form der Mitwirkung am Aufbau des CeSIA (Leibniz Centre for Sustainability Impact Assessment).

Ergebnisse erbringt das Programm überwiegend im Rahmen von Kooperationen mit der Philipps-Universität Marburg (Prof. Dr. Wolfgang Seitter) und mit der Hochschule der Medien (HdM) in Stuttgart (Prof. Dr. Richard Stang). Mit der Philipps-Universität Marburg wurde ein umfangreicher Sammelband zum Thema „Erwachsenenpädagogische Organisationsforschung“ realisiert. Zudem wurde der wissenschaftliche Austausch zu Perspektiven der erwachsenenpädagogischen Organisations- und Netzwerkforschung im Rahmen eines Workshops mit Wissenschaftlern aus dem DIE und der Philipps-Universität eröffnet.

Gemeinsam wurde von der Universität Marburg und dem DIE ein DFG-Antrag zum Thema eingereicht. Zusammen mit der HdM wurde ein Workshop mit Vertreterinnen und Vertretern aus kooperativ getragenen Lernzentren in Deutschland und Österreich durchgeführt sowie der Aufbau eines Online-Portals zur Organisation und Entwicklung von Lernzentren vorangebracht.

PROJEKTE

LGS

Leibniz Graduate School für empirische Weiterbildungsforschung: Organisation und Entwicklung kooperativer Bildungsarrangements

Im Oktober 2010 startete die Leibniz Graduate School für empirische Weiterbildungsforschung (LGS) mit sechs Stellen für Nachwuchswissenschaftler/innen (zunächst sind fünf besetzt). Bei der LGS handelt es sich um eine interdiszi-



Foto: Andrea Franzen

Ein zentraler Bestandteil der Leibniz Graduate School ist die Arbeit der Doktorandinnen und Doktoranden miteinander: (v.l.): Franziska Zink, Melanie Franz, Matthias Alke, Kristina Enders

plinär orientierte Graduiertenschule mit einem strukturierten Studien- und Promotionsprogramm. Die LGS dient der Ausbildung von Nachwuchswissenschaftler/inne/n für den Bereich der empirischen Weiterbildungsforschung. Im Fokus der LGS stehen empirische Analysen zu Fragen der Organisation und Koordination, zu neuen Lernmöglichkeiten und zur Lernkulturentwicklung sowie zu Entwicklungsstrategien kooperativer Bildungsarrangements (Projekte, Initiativen, organisatorische Zusammenschlüsse). Mitgetragen und realisiert wird die LGS durch das Institut für Erziehungswissenschaft der Philipps-Universität Marburg. Ein weiterer wichtiger Kooperationspartner ist das Institut für Berufs- und Weiterbildung (ibw) der Universität Duisburg-Essen am Campus Essen.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Karin Dollhausen, Timm C. Feld, Ekkehard Nuisl, Wolfgang Seitter
Laufzeit: Oktober 2010 bis September 2013
Finanzierung: Leibniz-Gemeinschaft

Netzwerke und Organisationsentwicklung in der Weiterbildung

Das qualitativ-empirische Forschungsprojekt befasst sich mit der Frage, inwiefern sich Weiterbildungseinrichtungen durch die Teilnahme an interorganisationalen Netzwerken in ihren strukturellen, strategischen und kulturellen Ausprägungen verändern. Hierzu werden Experteninterviews sowie empirische Fallstudien durchgeführt und im Hinblick auf Ansatzpunkte für eine netzwerkorientierte Organisationsentwicklung analysiert. Mit dem Projekt wird zugleich die Habilitation von Dr. Feld angestrebt. Zwischenergebnisse des Projekts, die auf durchgeführten Experteninterviews basieren, wurden für eine Buchpublikation aufbereitet.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Timm C. Feld
Laufzeit: September 2007 bis März 2011
Finanzierung: Eigenmittel des DIE; Philipps-Universität Marburg

Workshop „Perspektiven erwachsenenpädagogischer Organisations- und Netzwerkforschung“

Der im Frühjahr 2010 durchgeführte Workshop an der Philipps-Universität Marburg diente dem Austausch sowie der forschungsbezogenen Vernetzung des DIE-Programms „Kooperative Bildungsarrangements“ mit dem Arbeitsbereich Erwachsenenbildung des Instituts für Erziehungswissenschaft der Philipps-Universität Marburg. Diskutiert wurden aktuelle Fragestellungen und Entwicklungsperspektiven der Organisations- und Netzwerkforschung in der Weiterbildung. Darüber hinaus wurden erste gemeinsame Projekt- und Publikationsideen zur erwachsenenpädagogischen Netzwerkforschung entworfen, die auf einem Folgeworkshop 2011 konzeptionell ausformuliert werden sollen.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Timm C. Feld, Karin Dollhausen
Laufzeit: März 2010 bis Ende 2011
Finanzierung: Eigenmittel des DIE; Philipps-Universität Marburg

Strukturen und Leistungen von Lernzentren

Die Zusammenführung von zuvor separat oder gar in Konkurrenz stehenden Bildungs- und Kultureinrichtungen unter einem Dach in Form von Lernzentren wurde auch 2010 bundesweit intensiviert. Das Forschungsprojekt beschäftigt sich mit der Frage, welche organisatorischen und pädagogischen Konzepte in den Lernzentren entwickelt und wie sie umgesetzt werden. Auf der Basis von Experten-Interviews mit den Verantwortlichen in ausgewählten Lernzentren wurde der Stand der Entwicklung von Lernzentren aufgearbeitet, und daraus wurden perspektivische Hinweise für zukünftige

Entwicklungsstrategien von Lernzentren erarbeitet. Anhand der Untersuchung der Organisationspraxis werden Strukturen der Strategieentwicklung, des Planungshandelns, der Organisationskultur, der Vernetzung und der Zielgruppengewinnung herausgearbeitet. Die Ergebnisse bilden eine Grundlage für die weitere Entwicklung eines Portals für Lernzentren (siehe: Website „die-lernzentren.de“). Das Projekt wird in Kooperation mit der Hochschule der Medien Stuttgart (HdM) durchgeführt.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Richard Stang
Laufzeit: März 2009 bis Dezember 2010
Finanzierung: Eigenmittel des DIE; Hochschule der Medien Stuttgart

Workshop „Innovative Bildungsräume gestalten/Lernzentren“

Die Herausforderungen des lebenslangen Lernens verlangen neue Formen der Kooperation von Bildungs- und Kultureinrichtungen. Die organisatorische Bündelung zur Gestaltung innovativer Bildungsräume stellt für Weiterbildungseinrichtungen unter konzeptioneller und strategischer Perspektive eine große Aufgabe dar, die durch lokal angepasste Strategien bewältigt werden muss. Um Konzepte zu entwickeln, wie sich diese Herausforderungen meistern lassen, wurden Vertreter ausgewählter Lernzentren als Experten in eine Arbeitsgruppe eingebunden, die sich regelmäßig in Workshops mit den zentralen Fragen der Weiterentwicklung beschäftigt. Die Ergebnisse dieser Arbeit sollen in ein Webportal zu Lernzentren münden (siehe: Website „die-lernzentren.de“). Das Projekt wird in Kooperation mit der Hochschule der Medien Stuttgart (HdM) durchgeführt.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Karin Dollhausen, Richard Stang
Laufzeit: Dezember 2009 bis Dezember 2011
Finanzierung: Eigenmittel des DIE; Hochschule der Medien Stuttgart

Website „die-lernzentren.de“

Mit der Website „die-lernzentren.de“ soll ein Portal zur Verfügung gestellt werden, das Weiterbildungseinrichtungen wichtige Informationen liefert, wie kooperative Strukturen in lokalen Bildungskontexten etabliert und konzeptionell gestaltet werden können. 2010 wurde die Planung der Website, die 2011 online gehen soll, vorangetrieben. Wichtige Beiträge lieferten hier Experten aus bereits realisierten Kooperationsprojekten und das Forschungsprojekt „Strukturen und Leistungen von Lernzentren“. Das Projekt wird in Kooperation mit der Hochschule der Medien Stuttgart (HdM) durchgeführt.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Karin Dollhausen, Richard Stang
Laufzeit: Mai 2010 bis Juli 2011
Finanzierung: Eigenmittel des DIE; Hochschule der Medien Stuttgart

Besonderer Akzent

Die zentrale Herausforderung an Weiterbildungseinrichtungen besteht heute darin, Lernmöglichkeiten für Erwachsene zielgerichtet und dabei qualitätsorientiert, marktbewusst und wirtschaftlich effizient zu entwickeln. Dies impliziert zunehmend die Notwendigkeit zur Kooperation mit Akteuren bzw. Einrichtungen aus anderen institutionellen Bereichen. Es ist davon auszugehen, dass Weiterbildung zukünftig noch viel häufiger, als es derzeit der Fall ist, in kooperativen Bildungsarrangements realisiert wird. Zugleich ist damit die erwachsenenpädagogische Organisations- und Netzwerkforschung vor die Aufgabe gestellt, ihre Fragestellungen und empirischen Analysen systematisch an aktuelle Entwicklungen und Orientierungsbedarfe der Praxis zu koppeln, dabei aber auch die theoretischen und methodischen Grundlagen der organisations- und netzwerkbezogenen Weiterbildungsforschung weiter zu entwickeln. Diese komplexe Aufgabe lässt sich nur durch den Aufbau geeigneter kooperativer Strukturen bewältigen. Im Programm sind aus diesem Grund zwei zum Teil konzeptionell miteinander verzahnte Workshop-Reihen entwickelt worden. In Kooperation mit der Universität Marburg werden unter dem Stichwort „Perspektiven der Organisations- und Netzwerkforschung“ mit Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern regelmäßig der Stand und die theoretischen wie methodischen Entwicklungsbedarfe zur Erforschung kooperativer Bildungsarrangements diskutiert. In Kooperation mit der Hochschule der Medien tauschen sich unter dem Stichwort „Innovative Bildungsräume gestalten/Lernzentren“ regelmäßig Vertreterinnen und Vertreter der Praxis über aktuelle Entwicklungen, Beratungs- und Servicebedarfe des Managements von kooperativen Bildungsarrangements aus. Zusammengefasst ermöglichen die Workshop-Reihen einen dynamischen Wissens- und Erfahrungsaustausch, der dazu beiträgt, die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten des Programms gleichermaßen praxisnah und wissenschaftsbezogen zu realisieren.

Ausgewählte Outputs

Dollhausen, Karin/Feld, Timm C./Seitter, Wolfgang (Hrsg.) (2010): Erwachsenenpädagogische Organisationsforschung. Wiesbaden

Dollhausen, Karin/Feld, Timm C. (2010): Für lebenslanges Lernen kooperieren. Entwicklungslinien und Perspektiven für Kooperationen in der Weiterbildung. In: DIE Zeitschrift, H. 1, S. 24–26

Dollhausen, Karin (2010): Ethnografisch orientierte Organisationsforschung als Ressource der Organisationsberatung in Weiterbildungseinrichtungen. In: Göhlich, Michael/Weber, Susanne M./Seitter, Wolfgang/Feld, Timm C. (Hrsg.): Organisation und Beratung. Beiträge der AG Organisationspädagogik, Wiesbaden, S. 69–78

Feld, Timm C. (2010): Entwicklung von Organisationen als organisationspädagogische Gestaltungsaufgabe. Anforderungsprofil an lernende Weiterbildungsorganisationen. In: ZfE – Zeitschrift für Erziehungswissenschaft. H 1, S. 83–98

Göhlich, Michael/Weber, Susanne M./Seitter, Wolfgang/Feld, Timm C. (Hrsg.) (2010): Organisation und Beratung. Beiträge der AG Organisationspädagogik, Wiesbaden

Personelle Ressourcen

Programmbereich „System und Organisation“	Vollzeit- äquivalenten	Personen	Frauen	Männer
wissenschaftl. Personal	7,75	10	8	2
nichtwissenschaftl. Personal	1,6	2	2	0
Gesamt	9,35	12	10	2

Qualifizierungsarbeiten

Das DIE hat in den letzten Jahren seine Nachwuchsförderung gezielt erweitert und verstetigt. Die Basis bilden dabei Promotionen (derzeit 16, Habilitationen (derzeit 1), ein auf alle Programmbereiche ausgedehntes Praktikumsprogramm und die Bereitstellung von Ausbildungsplätzen. Des Weiteren sind in sämtlichen Abteilungen individuelle Fortbildungsmöglichkeiten gegeben. Im Rahmen der wissenschaftlichen Qualifizierung ist es das Ziel, junge Wissenschaftler/innen am DIE zu fördern und bei ihren wissenschaft-

lichen Arbeiten zu begleiten. In diesem Kontext werden auch vertiefende Fragen beantwortet, die in dieser Intensität nicht in den Programmbereichen „Lehre und Lernen“ bzw. „System und Organisation“ bearbeitet werden können. Gefördert werden auch Themen, die das DIE als Zukunftsthemen einschätzt, die für das Institut Expertise in neuen Feldern generieren oder vertiefende Fragen innerhalb bestehender Forschungsprojekte beantworten. Dabei sind die inhaltlichen Schwerpunkte der Promotionen und Habilitationen anschlussfähig an die verschiedenen Programmbereiche. Die Qualifizierungsarbeiten gehören zur Personalentwicklung am DIE. Sie werden im Doktorandenkolloquium betreut und von den jeweiligen Vorgesetzten in den Programmen weiter begleitet. Mit diesem Engagement möchte das DIE seinen wissenschaftlichen Nachwuchs in seiner Kompetenzentwicklung und Profilierung unterstützen und das Institut weiter wissenschaftlich profilieren.

Durch den Start der Leibniz Graduate School, die an den Programmbereich „Kooperative Bildungsarrangements“ angeschlossen ist, werden seit 2010 fünf weitere Promotionen am DIE gefördert.

Im Doktorandenkolloquium unter der Leitung des wissenschaftlichen Direktors Prof. Ekkehard Nuisl von Rein entstehen die folgenden Dissertationen:

Wissensaneignung und -verarbeitung im professionellen Kontext der Erwachsenenbildungspraxis. Der Umgang mit Fachinformationen durch Praktiker/innen der Erwachsenenbildung. Eine quantitativ-empirische Studie (Arbeitstitel)

(Christina Müller)

Siehe Seite 78

Die Arbeit ist verbunden mit dem Publikationsprogramm des DIE.

EB-/WB-Studiengänge in ausgewählten europäischen Ländern. Eine international vergleichende Untersuchung

(Susanne Lattke)

Siehe Seite 49

Die Arbeit ist verbunden mit dem europäischen Professionalisierungsprojekt im Programm „Professionalität“.

Lost in Transition? Innovative Ansätze zur Gestaltung von Übergängen

(Daniela Jung)

Es werden Ansätze aus der Praxis ausgewertet, die sich um eine bessere Bewältigung von Übergängen bemühen. Dabei stehen die Lernenden mit ihren Biographien und die erwachsenbildnerischen Ansätze zur Übergangsbegleitung im Mittelpunkt. Da Erwachsene als lebenslang Lernende begriffen werden, geht die Untersuchung über die formalisierten Strukturen des deutschen Bildungssystems hinaus. Die Arbeit ist verbunden mit dem DIE-Innovationspreis 2009.

Erfordernisse kultureller Bildungsangebote für Senioren

(Kim de Groot)

Durch Experteninterviews mit Senior/inn/en und Lehrenden soll die Dissertation einen Beitrag dazu leisten, Erfordernisse kultureller Bildungsangebote für Senioren bezüglich des Lehrens, des Lernens und der Kompetenzanforderungen für Lehrende herauszuarbeiten.

Die Arbeit ist verbunden mit dem Schwerpunkt „Ältere“ im Programm „Inklusion“.

Inhalte und Lernziele der Curricula von Erwachsenenbildungsstudiengängen und Anforderungen der Praxis im Vergleich (Arbeitstitel)

(Katrin Heyl)

Siehe Seite 45

Die Arbeit ist verbunden mit dem Professionalisierungsprojekt im Programm „Professionalität“.

Chancen und Risiken der ProfilPASS-Bearbeitung – aus Sicht der ProfilPASS-Beratenden

(Mona Pielorz)

Das Forschungsvorhaben besteht darin, die Re-Zertifizierungsbögen von ProfilPASS-Beratenden unter der Perspektive „Chancen und Risiken von ProfilPASS-Nutzenden“ auszuwerten, die in Bezug zu der Bearbeitung des ProfilPASSes liegen. Darüber hinaus wird ein Clustersystem entwickelt, dem die verschiedenen Beispiele aus den Re-Zertifizierungsbögen zugeordnet und zu denen quantifizierte Aussagen getroffen werden.

Die Arbeit ist verbunden mit den gesammelten Daten der ProfilPASS-Serviceestelle im Arbeitsbereich „Servicestellen“.

Impulse der EU-Erwachsenenbildungspolitik in ihrem politischen Kontext

(Kirsten Mühlheims)

In der Dissertation wird der politische Kontext untersucht, in dem drei bedeutende Impulse der EU-Erwachsenenbildungspolitik – das Europäische Jahr des lebenslangen Lernens 1996, das Memorandum über lebenslanges Lernen (2000) und der Aktionsplan Erwachsenenbildung (2007) – entstanden sind. Das Ergebnis soll Erkenntnisse über Verankerung und Bedeutung der Erwachsenenbildung in der europäischen Bildungspolitik liefern.

Die Arbeit ist verbunden mit der internationalen Systemanalyse im Programm „System und Steuerung“.

Bildungsberatung - Professionalitätsentwicklung von Berater/innen in der Weiterbildung (Arbeitstitel)

(Stefanie Jütten)

Siehe Seite 41

Die Arbeit ist verbunden mit dem Professionalisierungsprojekt im Programm "Professionalität".

Einrichtungstypen bei Volkshochschulen: Der Weg zu einem Modell der Systematisierung und Strukturierung von Weiterbildungseinrichtungen

(Meike Weiland)

Siehe Seite 77

Die Arbeit ist verbunden mit dem Statistik-Schwerpunkt in DIZ und FEZ am DIE.

Innerhalb der Leibniz Graduate School werden die folgenden Themen bearbeitet:

Formierung von interorganisationalen Kooperationen in der Weiterbildung. Zur Bedeutung von Widerstandsphänomenen in kooperativen Bildungsarrangements

(Melanie Franz)

Ausgehend davon, dass Widerstand eine natürliche und mithin auch konstruktive Begleiterscheinung interorganisationaler Kooperationsbeziehungen zwischen Akteuren aus Weiterbildungseinrichtungen und anderen Institutionen und Organisationen darstellt, zielt die Untersuchung auf die Offenlegung von Beobachtungsmustern sowie Bedeutungszuschreibungen und daran anknüpfenden kommunikativen Bearbeitungsformen von Widerstandsphänomenen. Zentrales Ziel der explorativ angelegten qualitativ-empirischen Untersuchung ist es, ein tieferes Verständnis über die mitprägende und mitstrukturierende Bedeutung und Funktion des sozialen Phänomens „Widerstand“ für die Entwicklung von interorganisationalen Kooperationen im Weiterbildungsbereich zu gewinnen.

Kooperative Bildungsarrangements im Spannungsfeld von Inklusion und Exklusion unter besonderer Berücksichtigung der Zielgruppe Geringqualifizierte

(Stefanie Hertel)

In der Dissertation wird empirisch untersucht, wie in interorganisationalen Kooperationen im Bereich der beruflichen Weiterbildung die Inklusion von geringqualifizierten Erwachsenen im Hinblick auf ihre Einbindung in den Arbeitsmarkt gefördert werden kann. In der empirischen Untersuchung sollen speziell Erkenntnisse darüber gewonnen werden, ob und inwiefern kooperativ entwickelte und getragene Angebote für Geringqualifizierte auf die typischen Exklusionsfolgen dieser Zielgruppe Bezug nehmen, so dass mit der Bearbeitung von Multiproblemlagen im Rahmen des Weiterbildungsangebots, erfolgreiche Qualifizierungen in Form von Zertifikaten und Abschlüssen ermöglicht werden.

Wissenschaftliche Weiterbildung im Spannungsfeld zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Eine qualitativ-empirische Untersuchung kooperativer Angebotsentwicklung im Kontext von (Re-)Organisations- und Profilierungsprozessen an Hochschulen

(Franziska Zink)

Im Zentrum des empirischen Promotionsvorhabens stehen Kooperationen zwischen Hochschulen und ihren externen Partnern aus Wirtschaft, Gesellschaft und Verwaltung, die zum Zweck der gemeinsamen Angebotsentwicklung eingegangen werden. Aus einem organisationspädagogischen Blickwinkel und anhand von explorativen Experteninterviews werden die hierzu notwendigen Interaktions-, Kommunikations- und Aushandlungsprozesse sowie die Lernprozesse der an der Kooperation Beteiligten nachgezeichnet und auf ihre Auswirkungen auf kooperativ entwickelte Weiterbildungsmuster hin untersucht.

Konsequenzen öffentlicher Netzwerkförderung – Der Aufbau kooperativ vernetzter Bildungsstrukturen im Spannungsfeld zwischen politischem Anspruch und träger- und einrichtungsbezogener Wirklichkeit

(Kristina Enders)

Ausgehend von der Beobachtung, dass die Vergabe von Projektmitteln und öffentlichen Zuschüssen an Weiterbildungseinrichtungen heute zunehmend an die Voraussetzungen von Vernetzung und Kooperation der Einrichtungen mit relevanten Akteuren in ihrem Umfeld geknüpft wird, wird in der Dissertation von der neo-institutionalistisch begründeten These ausgegangen, dass Kooperationen heute wichtige Ansatzpunkte der Ressourcen- und Legitimationssicherung von Weiterbildungseinrichtungen sind. Das empirische Untersuchungsinteresse richtet sich darauf, wie unter dieser Bedingung Kooperationsbeziehungen in der Weiterbildung auf der Ebene der akteursspezifischen Interaktion ausgestaltet werden und wie dabei die an Kooperationen in der Weiterbildung gerichteten bildungspolitischen Änderungserwartungen Berücksichtigung finden können.

Verstetigung kooperativer Bildungsarrangements. Eine empirische Untersuchung zu akteursspezifischen Strategien und Strukturbildungen der Verstetigung von Kooperationen im Weiterbildungsbereich

(Matthias Alke)

Die Dissertation befasst sich mit der Frage der Verstetigung kooperativer Bildungsarrangements. Kooperationen gelten als angemessene Organisationsformen der Weiterbildung im Kontext des lebenslangen Lernens. Sie sind jedoch nicht selbstverständlich, sondern an die Herausbildung und Reproduktion von entsprechenden strategischen Orientierungen, Vereinbarungen und Regelungen durch die beteiligten Akteure gebunden. Die empirische Untersuchung geht der Frage nach, wie Akteure im Rahmen ihrer Zusammenarbeit die Verstetigung als eigenständiges Problem erkennen und wie, mit welchen Strategien und Strukturbildungen sie darauf reagieren. Die Untersuchung zielt auf Erkenntnisse

über die Entwicklung und Fortdauer von kooperativen Bildungsarrangements und der durch sie ermöglichten Angebote, Lern- und Bildungsprozesse.

Darüber hinaus entstehen am DIE zwei weitere Promotionsarbeiten zu den Themen:

Weiterbildungssteuerung auf kommunaler Ebene

(Christina Weiß)

In der Dissertation wird der Frage nachgegangen, unter welchen Rahmenbedingungen welche Steuerungsinstrumente eingesetzt werden und welche Wirkungen aus dem Einsatz dieser Steuerungsinstrumente resultieren.

Die Arbeit ist im Programm „System und Steuerung“ im Kontext des Projektes „Kommunales Bildungsmonitoring“ angesiedelt.

Zur Rekonstruktion des Wertehorizontes Employability im Rahmen einer operativen Andragogik (Arbeitstitel)

(Nils Bernhardsson)

Die Dissertation behandelt das Konzept Employability (Beschäftigungsfähigkeit) als einen Wertehorizont und richtet dabei den Fokus auf die betriebliche Weiterbildung. Im Rahmen einer empirischen Studie wird mit Hilfe eines Workshop-Verfahrens und mit Gruppeninterviews ermittelt, welchen Einfluss Personalentwicklungsmaßnahmen, die vom Konzept Employability abgeleitet werden, auf Mitarbeitende in Betrieben haben. Rekonstruiert wird, in welchen Formen eine Auseinandersetzung mit dem Wertehorizont stattfindet. Ziel der Arbeit ist es, anzugeben, welche Konsequenzen sich aus den ermittelten Formen für die Organisation des Lernens von Erwachsenen in Betrieben ableiten lassen.

Die Arbeit ist verbunden mit dem Schwerpunkten „Didaktik“ und „Beratung“ im Programm „Professionalität“.

Eine Habilitationsarbeit widmet sich dem Thema:

Netzwerkaktivitäten von Weiterbildungseinrichtungen: Organisationale Beeinflussung und Anregung für eine netzwerkorientierte Organisationsentwicklung

(Dr. Timm C. Feld)

Siehe Seite 66

Die Arbeit ist verbunden mit der Leibniz Graduate School für empirische Weiterbildungsforschung im Programm „Kooperative Bildungsarrangements“

Daten- und Informationszentrum

Im Daten- und Informationszentrum (DIZ) des DIE werden zentrale Informationsdienstleistungen für alle in der Erwachsenenbildung tätigen Personen in Deutschland erbracht. Für Zielgruppen aus Praxis, Wissenschaft und Politik werden Informationen gesammelt, gewichtet, gebündelt und nutzergerecht aufbereitet. Damit stellt das DIE dem Feld grundlegende Infrastrukturen zur Verfügung. Die Arbeitsbereiche Statistik, Publikationen, Internetservice, Bibliothek und die beiden Servicestellen „ProfilPASS“ und „Dokumentation und Geschichte“ tragen mit ihren jeweiligen Produkten und Dienstleistungen unterschiedlichen Bedarfen von Nutzern Rechnung.

Zukunftsentwicklungen und neue Anforderungen an Informationen und Dienstleistungen waren 2010 die zentralen Themen für das DIZ. Um bestehende Services bewerten zu lassen und innovative Ideen zu generieren, fanden zwei Fokuskonferenzen statt, eine mit Praktikern und eine mit Vertretern aus Bildungspolitik und -administration. In allen Arbeitsbereichen wurden Umweltanalysen vorgenommen, gemeinsam bewertet und im Rahmen eines Workshops Methoden der Nutzerforschung diskutiert. Es entstand ein DIE-Grundlagenpapier zum Umgang mit Open Access, und mit Verbänden wurden neue Kooperationsformen vorbereitet, etwa ein Infoservice über neu erschienene Literatur oder die Durchführung verbandlicher Fortbildungsveranstaltungen am neuen Standort des DIE.

Servicestelle Dokumentation und Geschichte

Die Umbenennung des Archivs in „Servicestelle Dokumentation und Geschichte“ ist ein Resultat der verstärkten Nutzerorientierung in diesem Arbeitsbereich. Er ist für die Sammlung von Originalen mit Relevanz für die Erwachsenenbildung in Deutschland zuständig. In den Vorjahren ging es vor allem um Ideen, wie das darin liegende Wissen zu erschließen und zu transferieren ist. 2010 wurde die Frage fokussiert, wie das Interesse an den Inhalten der Archive bei verschiedenen Zielgruppen geweckt werden kann. Dazu wurden die Dienstleistungen auf die verschiedenen Nutzerbedarfe hin ausgerichtet:

Um den Wert historischer Perspektiven in der Erwachsenenbildung für Forscher und Praktiker aufzuzeigen, wurden besondere Archivalien aus den jüngst erworbenen Nachlässen von Paul Röhrig und Franz Pöggeler für Buch- und Zeitschriftenaufsätze genutzt.

Die bis 2004 reichende Sammlung von gedruckten Programmheften aller Volkshochschulen in Deutschland wurde weiterhin mit einem Sample in digitaler Form fortgesetzt. Um Veränderungen im Angebotsspektrum öffentlicher und privater Träger analysieren zu können, wurde die Möglichkeit eines zweiten Samples geprüft. In diesem Kontext fand ein Expertenworkshop von Programmforschern statt, der sich mit dem Problem des medialen Bruchs bei Angebotsausschreibungen befasste. Da viele Träger ihre Programme nur noch virtuell über Datenbanken veröffentlichen, wurde vom DIE die Nutzung des InfoWeb Weiterbildung (IWWB) vorgeschlagen, in dem sich Informationen zu rund 500.000 verfügbaren Kursen aller Träger befinden. Nach einem Abgleich mit den Nutzerinteressen wurde mit der Umsetzung einer solchen Datensammlung für Forschungszwecke begonnen.

Wer Quellen- und Sammlungsbestände sowie Literatur zur Geschichte der deutschen Erwachsenenbildung sucht, findet am DIE im Meta-Archiv ein Nachweissystem, mit dem er über verschiedene Archive hinweg recherchieren kann. Bevor weitere Dokumentationseinheiten aufgenommen wurden, wurde ein Konzept entwickelt, wie Nutzern eine thematische Suche ermöglicht werden kann. Damit wird dem Online-Suchverhalten insbesondere jüngerer Wissenschaftler und Studierender entsprochen, so dass mit einem Themeneinstieg ein Angebot für einen breiteren Nutzerkreis realisiert werden kann.

Im Rahmen des Umzugs wurden alle Archivalien neu geordnet in Archivräumen aufgestellt, und Verzeichnisse wurden aktualisiert. In den Räumen der DIE-Bibliothek werden Wissenschaftlern und Studierenden nun optimale Möglichkeiten geboten, um mit den Originaldokumenten und -gegenständen zu arbeiten.

Servicestelle ProfilPASS

Die Servicestelle ProfilPASS arbeitet an der bundesweiten Verbreitung des Instruments ProfilPASS und berät Interessenten bzw. unterstützt



Foto: Beata Thewes

Das ProfilPASS-System wird auf vielen Veranstaltungen, Konferenzen und Lernfesten einem breiten Publikum vorgestellt, hinzu kommen von der Servicestelle organisierte ProfilPASS-Beratertage, Dialogzentrum- und Multiplikatoren-Treffen sowie Sitzungen mit Experten; vorne links: Brigitte Bosche

ProfilPASS-Beratende, Dialogzentren und Multiplikator/inn/en bei der Arbeit mit dem ProfilPASS-System. Die begleitende Infrastruktur zum ProfilPASS ist auch dieses Jahr weiter ausgebaut worden: Es wurden 1020 Beratende neu qualifiziert, wodurch sich die Gesamtzahl auf bundesweit 5.359 erhöht hat. Die Anzahl der Multiplikator/inn/en ist um 9 auf 113 angewachsen, die Zahl der 51 Dialogzentren ist konstant geblieben. Durch die Einführung des Re-Zertifizierungssystems für alle ProfilPASS-Berater, Dialogzentren und Multiplikatoren zur Qualitätssicherung kann davon ausgegangen werden, dass diese Zahlen sich stabilisieren werden.

Statistik

Für seine Anbieterstatistiken gewinnt das DIE Primärdaten in Kooperation mit dem Deutschen Volkshochschul-Verband e.V. (DVV), dem Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten (AdB), dem Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben (BAK AL), der Deutschen Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (DEAE) und der Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (KBE). Im Fokus steht also die öffentlich geförderte Weiterbildung. Die jährlich erhobenen Daten zu Einrichtung, Personal, Programmbereichen, Veranstaltungen, Finanzen und Teilnehmenden sind in Deutschland einzigartige Bestandsaufnahmen. Sie werden für Vergleiche und für das Verfolgen von Entwicklungen und Verschiebungen im Zeitverlauf genutzt: Kooperationspartner erhalten Daten, umfangreiche Interpretationen und Sonderauswertungen. Sie werden einzeln beraten und tauschen sich gemeinsam im Rahmen von Steuergruppensitzungen, die das DIE wissenschaftlich begleitet, über statistische Probleme und Bedarfe aus Sicht der Praxis aus. Weiterhin werden die Daten jährlich als Volkshochschul-Statistik und Verbundstatistik aufbereitet und online veröffentlicht. Die Analysen werden damit einem breiten Publikum

zugänglich gemacht. Sie fließen in interne und externe Forschungsprojekte ein und werden zunehmend im Rahmen von Beratungen von Politik und Praxis nachgefragt. Bei diesen externen Anfragen war 2010 ein besonderes Interesse an Fragen der Interpretation von Daten und der Finanzierung von Weiterbildung auffällig.

2010 wurden die Daten der Volkshochschul-Statistik erstmals mittels einer neuen Softwarelösung erhoben. Meldewege wurden auf die spezifischen organisationalen Strukturen des DVV zugeschnitten programmiert. Die Einrichtungen können nun ihre Daten online melden und bearbeiten und erhalten direkt bei Eingabe erste Rückmeldungen.

Publikationen

Die vom DIE herausgegebenen Buchreihen und Zeitschriften sowie die digitalen Publikationsformate machen die in Wissenschaft und Praxis der Weiterbildung vorhandenen Erkenntnisse, Wissensbestände und Erfahrungen sichtbar. Sie decken in ihrer Vielfalt das gesamte Themenspektrum der Erwachsenenbildung ab und sind auf die Lese- und Informationsbedürfnisse unter-



Der W. Bertelsmann Verlag ist seit Jahren der „Hausverlag“ des DIE und veröffentlicht unter anderem das große DIE-Abo (Joachim Höper und Vanessa Leppert vom wbv beim DIE-Forum 2010)

Bestseller 2010

Format/Reihe	Autor/Hrsg./Titel	Verkaufte Exemplare
Perspektive Praxis	Siebert: Methoden für die Bildungsarbeit	1.276
DIE spezial	Trends der Weiterbildung	727
Perspektive Praxis	Budde/Venth: Genderkompetenz für lebenslanges Lernen	680
Theorie und Praxis	Kronauer (Hrsg.): Inklusion und Weiterbildung	634
Studientexte	Hümmelsheim: Finanzierung der Weiterbildung	547
Theorie und Praxis	Ioannidou: Steuerung im transnationalen Bildungsraum	476
Perspektive Praxis	Jütten/Mania/Strauch: Kompetenzerfassung in der Weiterbildung	390
Studientext	Gnahn: Kompetenzen – Erwerb, Erfassung, Instrumente	378
Perspektive Praxis	Szepansky: Souverän Seminare leiten	257

Zeitraum: Oktober 2009 bis September 2010

schiedlicher Adressaten in Wissenschaft, Praxis, Ausbildung und Bildungspolitik zugeschnitten.

Im Jahr 2010 sind je vier Ausgaben der Zeitschriften „Report. Zeitschrift für Weiterbildungsforschung“ und „DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung“ sowie insgesamt neun Buchtitel, darunter fünf Neuerscheinungen und vier aktualisierte Nachauflagen, und 27 Online-Publikationen erschienen. Thematisch ist mit den Büchern, Zeitschriften und Online-Texten ein breites Spektrum von Themen abgedeckt worden: von Methodenfragen in konkreten Lehr-/Lernarrangements über Forschungsmethoden in der Erwachsenenbildungswissenschaft bis hin zu Standardwerken, die das Selbstverständnis der Disziplin stärken. Ein in verschiedenen Publikationsformaten wiederkehrender Schwerpunkt war das Thema Internationalisierung/Internationalität der Erwachsenenbildung.

Aufgrund der großen Resonanz der 2008 erstmals veröffentlichten DIE-Trendanalyse wurden die Zeitreihen fortgeführt, aktuelle Trends der Weiterbildung untersucht und im Rahmen der „Trendanalyse 2010“ beschrieben. Dieses Buch bietet Akteuren aus Praxis, Politik und Forschung eine aktualisierte empirische Grundlage für die

Einschätzung und Steuerung von künftigen Entwicklungen in der Weiterbildungslandschaft. Damit etabliert sich „DIE spezial“ als erfolgreiches Format für die Berichterstattung in Sachen Weiterbildung in Deutschland.

Schwerpunkt der Arbeit im Bereich Printpublikationen war die Ausweitung des Portfolios um Studien zu internationalen Fragestellungen. So sind zwei Publikationen erschienen, die sich zum einen dem internationalen Bildungsmonitoring widmen (Ioannidou 2010) und zum anderen europäische Fragen der Weiterbildungsforschung in den Blick nehmen (Nuissl/Lattke/Pätzold 2010).

Die Übersetzung des jüngsten Buches des international renommierten Lernforschers Knud Illeris, das im Ausland mit hohen Verkaufszahlen weite Leserkreise erreicht hat (Knud Illeris: Lernen verstehen. Bedingungen erfolgreichen Lernens. Bad Heilbrunn 2010), ist ein Beispiel dafür, wie internationale Diskurse einem breiten deutschen Leserkreis erschlossen werden. Das Buch bietet Forschenden und Praktikern gleichermaßen bedeutsames Grundlagenwissen.



Des Weiteren wurde die Neuauflage des „Wörterbuch Erwachsenenbildung“ (Arnold/Nolda/Nuissl 2010) realisiert, das in über 300 Stichworten das gegenwärtige Wissen über die Erwachsenenbildung bündelt. Seit Ende des Jahres leisten DIE und UTB zudem einen entscheidenden Beitrag zur Umsetzung der Open-Access-Initiative der WGL, indem die Inhalte dieses Wörterbuchs vollständig und kostenfrei online zur Verfügung stehen.

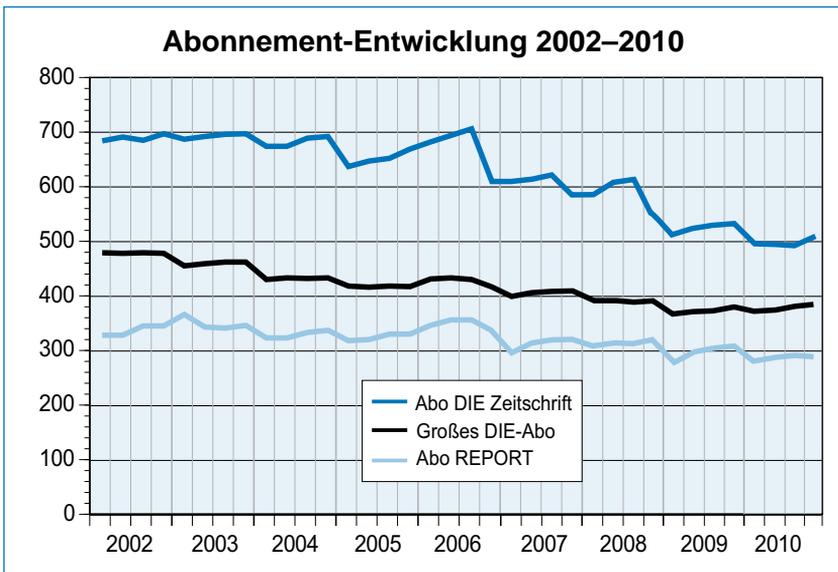


Da Online-Angebote zukünftig einen wichtigeren Platz bei den Publikationsformaten einnehmen werden, hat die Online-Redaktion sich einge-

hend mit Nutzungsverhalten und Informationsbedarfen der Leser/innen befasst. Basierend auf den Ergebnissen einer Befragung im Jahr 2009 sowie der Fokusgruppenkonferenz des Vorjahres wurde das Format „texte.online“ weiterentwickelt und wird z.B. mit Hinweisen zu Textgattungen ausgestattet werden, während mittels „Word Clouds“ thematische Einstiege geschaffen werden sollen.

Adult Education Africa **Alphabetisierung** Asia Australia
 Basic Education Bibliography Bilingualism Bilingualism Brazil Canada Cause
 Communication Community Community Literacy Culture Democracy Developing
 Countries Dialogic Learning Didactics/Methods Early Childhood Literacy E-Learning
 Europe Evaluation **Exclusion/Inclusion** Family Literacy Gender
 Germany Globalization Government Policy Great Britain
 Handbooks, manuals etc. History Homelessness Identity India Industrialized
 Countries Inequality **International** International Adult Literacy Survey Latin America
 Linguistics Marginality Media Literacy **Migration** Minorities Multiliteracies New
 Literacy Studies **New Media** Norway Numeracy Paulo Freire Political Literacy
 Politics/Policies Professionalisation Projects Psychology REFLECT School Skills for
 Life Social Social Literacy Sociology South Africa Special Needs Education Literacy
 Study/Survey Terminology Theater of the Oppressed **Theory** Theory Practice
 Relationship USA Workplace Literacy

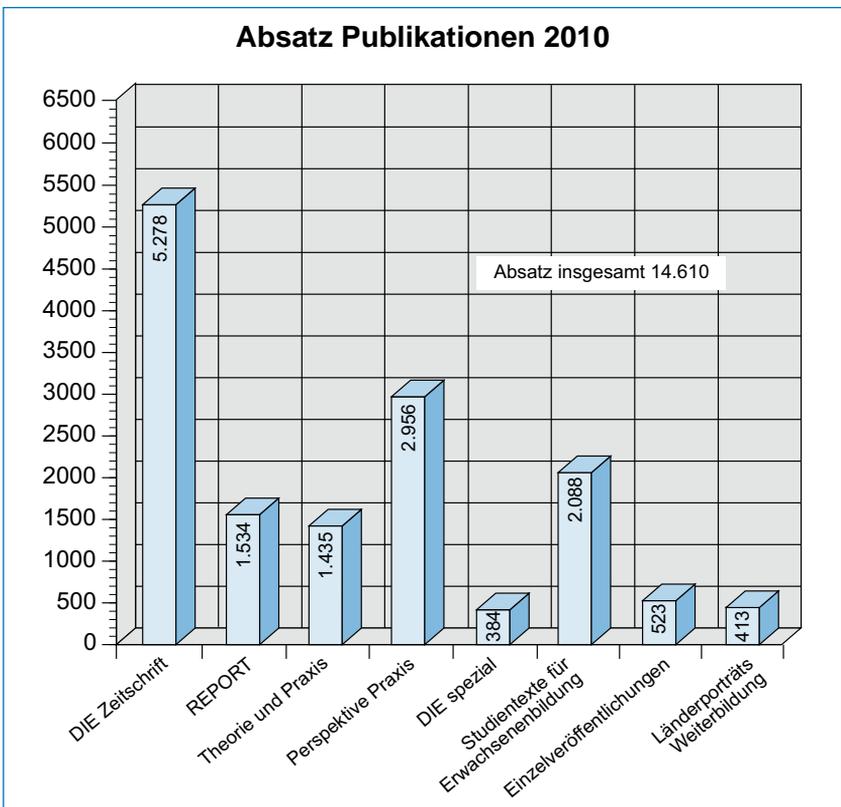
Word Clouds dienen der Informationsvisualisierung. Schlagworte werden flächig angezeigt, wobei einzelne unterschiedlich gewichtete Wörter größer dargestellt werden. Es ist somit möglich, zwei Ordnungsdimensionen (Schlagwort und Gewichtung) gleichzeitig darzustellen und auf einen Blick erfassbar zu machen.



Die Verkaufszahlen der DIE-Abos belegen für das Jahr 2010, dass der Abwärtstrend gestoppt ist.

Zielsetzung dabei war die Erhöhung der Nutzerfreundlichkeit. Hinzu kam eine engere Verquickung von Print- und Online-Publikationen.

Die Zeitschrift „Report. Zeitschrift für Weiterbildungsforschung“ orientiert sich an den Herausforderungen einer zunehmend internationalen Scientific Community. Jedes Heft wird seit 2010 mit englischsprachigen Abstracts versehen und bewirbt sich um die Aufnahme in den internationalen Zitationsindex SSCI zum Ende des Jahres 2010.



Der Absatz der Publikationen sank mit Ausnahme der Reihe „Theorie und Praxis“ im Berichtszeitraum zugunsten der deutlich gestiegenen Nachfrage nach den Texten im Internet.

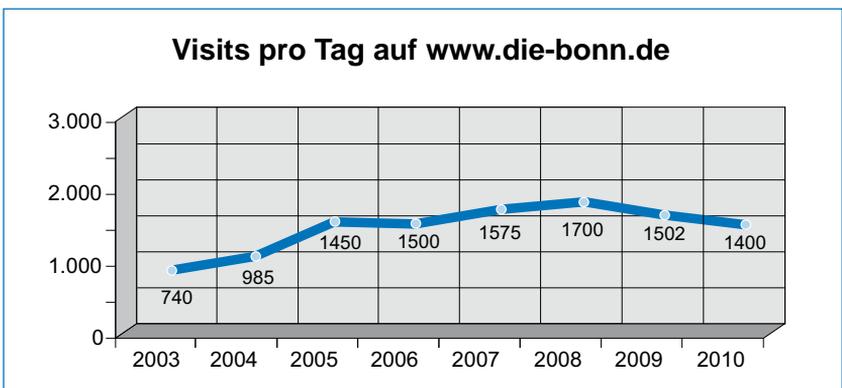
Beliebteste Online-Texte 2010 (Pageviews)

Page-view	Autor/inn/en	Titel	Format/Reihe	URL	Jahr
65.203	Tietgens, Hans (Hrsg.)	Didaktische Dimensionen der Erwachsenenbildung	Studienbibliothek für Erwachsenenbildung	http://www.die-frankfurt.de/esprid/dokumente/doc-1991/tietgens91_02.pdf	1991
40.868	Dewe, Bernd; Wiesner, Giesela; Wittpoth, Jürgen (Hrsg.)	Professionswissen und erwachsenenpädagogisches Handeln	Beiheft zum REPORT	http://www.die-bonn.de/esprid/dokumente/doc-2002/dewe02_01.pdf	2002
40.012	Jana, Melanie	Auf dem Weg zu einer interkulturellen Altenpflege	texte.online	http://www.die-bonn.de/esprid/dokumente/doc-2004/jana04_01.pdf	2004
37.898	Friebe, Jens; Zalucki, Michaela (Hrsg.)	Interkulturelle Bildung in der Pflege	Einzelveröffentlichungen	http://www.die-bonn.de/esprid/dokumente/doc-2003/friebe03_01.pdf	2003
36.441	Mandl, Heinz; Kopp, Birgitta; Dvorak, Susanne	Aktuelle theoretische Ansätze und empirische Befunde im Bereich der Lehr-Lern-Forschung – Schwerpunkt Erwachsenenbildung –	texte.online	http://www.die-bonn.de/esprid/dokumente/doc-2004/mandl04_01.pdf	2004
33.597	Iller, Carola	Altern gestalten – berufliche Entwicklungsprozesse und Weiterbildung im Lebenslauf	texte.online	http://www.die-bonn.de/esprid/dokumente/doc-2005/iller05_12.pdf	2005
32.355	Faulstich, Peter; Forneck, Hermann J.; Knoll, Jörg u.a.	Lernwiderstand - Lernumgebung - Lernberatung	Theorie und Praxis der Erwachsenenbildung	http://www.die-bonn.de/doks/faulstich0504.pdf	2005
31.466	Rein, Antje von (Hrsg.)	Medienkompetenz als Schlüsselbegriff	Theorie und Praxis der Erwachsenenbildung	http://www.die-frankfurt.de/esprid/dokumente/doc-1996/rein96_01.pdf	1996
31.376	Herr, Monika	Instrumente für eine strategische Personalentwicklung	texte.online	http://www.die-bonn.de/doks/herr0701.pdf	2007
30781	Heuer, Ulrike; Botzat, Tatjana; Meisel, Klaus (Hrsg.)	Neue Lehr- und Lernkulturen in der Weiterbildung	Einzelveröffentlichungen	http://www.die-bonn.de/doks/heuer0101.pdf	2001

Internet

Die Arbeit des Internetservice war im Jahr 2010 vor allem geprägt von Tätigkeiten, die im Zusammenhang mit dem Relaunch der Website standen. Die Relaunch-Arbeitsgruppe hat eine neue Navigationsstruktur für die Website entwickelt. Neu ist dabei das Informationsangebot *wb.Fakten*. Hier finden Interessierte Basisinformationen zur deutschen Weiterbildung. Die Inhaltsfelder Teilnahme, Angebot, Personal, Einrichtungen, Finanzierung und Ökonomie, Recht und Politik werden mit den aktuellsten Kennzahlen und kommentierten Schaubildern vorgestellt und erläutert. Abschließend wird auf relevante DIE-Texte und Wörterbuchartikel verwiesen, die im Volltext zugänglich gemacht werden. Die Umsetzung des Konzepts wird in der ersten Jahreshälfte 2011 erfolgen.

Die Fachinformationssysteme für Studierende, Praktiker und Forschende werden regelmäßig aktualisiert: der Studienführer mit den Studienangeboten in Deutschland zur Erwachsenenbildung, Qualidat – die Datenbank mit Weiterbildungen für Weiterbildner/innen und die Forschungslandkarte, die einen Überblick über laufende und abgeschlossene Forschungsprojekte in der Erwachsenenbildung gibt. Die in den Informationssystemen gespeicherten Daten werden auch analysiert. So zeigte eine Auswertung des Studienführers, deren Ergebnisse in den DIE-FAKTEN

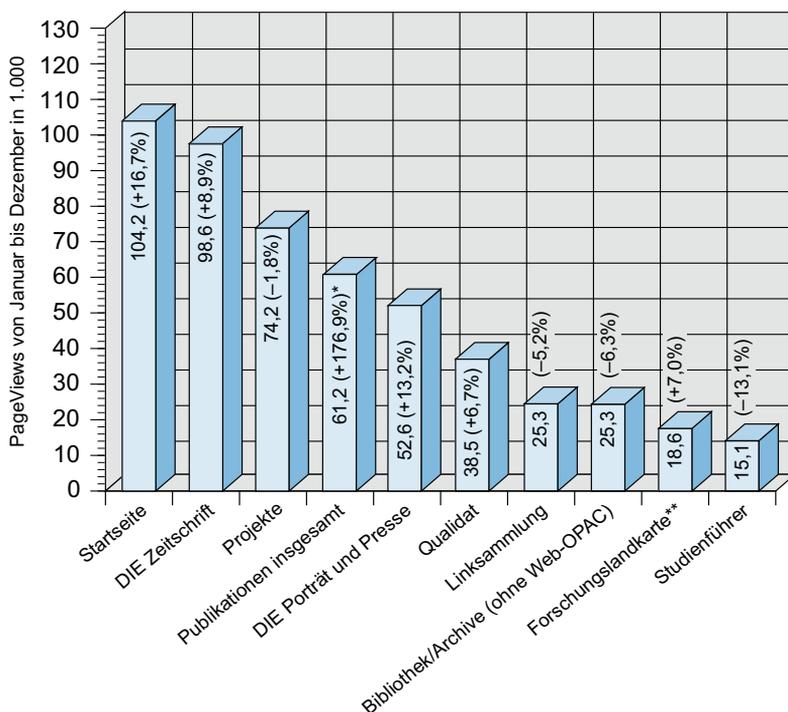


Die Besucherzahlen auf der Website www.die-bonn.de werden ohne Roboterbesuche angegeben.

veröffentlicht wurden, unter anderem, dass sich die Zugangsvoraussetzungen je nach Studiengang und Hochschule stark unterscheiden und die Studierenden große Schwierigkeiten haben, die für eine Orientierung notwendigen Informationen zusammenzutragen. Diese Erkenntnisse fließen in die Weiterentwicklung des Informationsangebots ein.

Ein Blick auf die beliebtesten Bereiche des Internetauftritts zeigt kaum Veränderungen zum Vorjahr. Im Wesentlichen verschieben sich die Platzierungen einzelner Angebote, besonders stark aufgeholt haben die Seiten der Publikationen. Dies ist allerdings darauf zurückzuführen, dass die Zahlen für die Recherchen in *texte.online* aufgrund von technischen Umstellungen nicht mehr separat registriert, sondern unter „Publikationen insgesamt“ subsumiert werden. Dadurch konnte der Studienführer in die Top 10 aufrücken und verzeichnet gleichzeitig ein Wachstum von sieben Prozent gegenüber 2009.

Top Ten 2010: Die beliebtesten Seiten auf www.die-bonn.de



Bibliothek

Mit seiner Bibliothek und der online zugänglichen Literaturdokumentation hat das DIE einen in Deutschland einmaligen Wissensspeicher für das Themenfeld Erwachsenenbildung/Weiterbildung angelegt und schafft so ein disziplinäres „Gedächtnis“. Sein Bestand ist im Jahr 2010 auf 84.750 Bände angewachsen. Der Anteil fremdsprachiger Neuerwerbungen erhöhte sich auf 17 Prozent. 230 Zeitschriften werden laufend gehalten und bereitgestellt.

Nach dem Umzug in die Heinemannstraße im Frühjahr 2010 kann sich die moderne und großzügig aufgestellte Bibliothek über drei Etagen präsentieren und lädt die Besucher/innen zum Recherchieren, Arbeiten, Lernen und Kommunizieren ein.



Foto: DIE

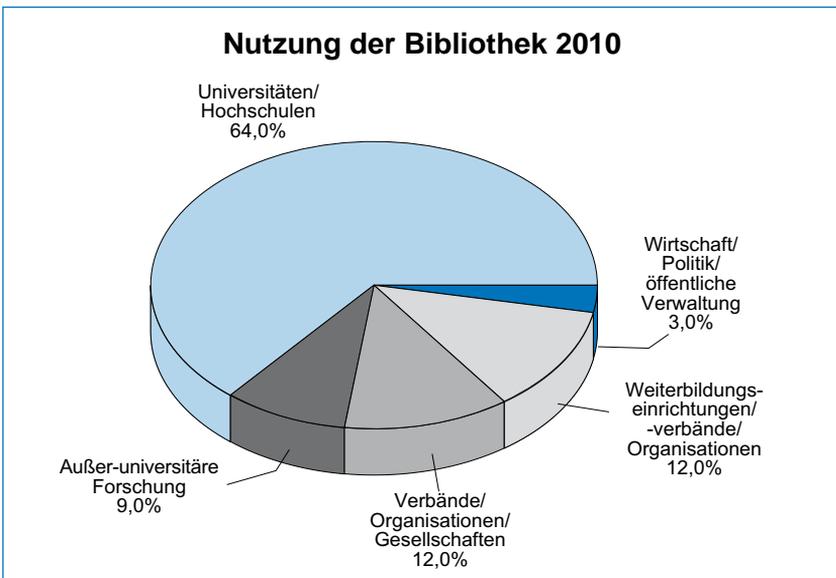
Die Bibliothek des DIE ist mit derzeit 84.750 Bänden die größte wissenschaftliche Spezialbibliothek für Erwachsenenbildung. Die Bestände können über das Hochschulbibliothekszentrum NRW (HBZ) als Fernleihe ausgeliehen werden. Hier zwei Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats im Austausch: Prof. Erhard Schlutz und Dr. Ingrid Schöll

Die DIE-Literaturdatenbank verzeichnet inzwischen 104.700 Datensätze formal und inhaltlich erschlossener Dokumente. Die im Jahre 2009 begonnene Anreicherung der Datensätze um Inhaltsverzeichnis, Verlags- und Inhaltsangaben im Rahmen der technischen und rechtlichen Möglichkeiten wurde Ende 2010 probeweise ergänzt um das Literaturempfehlungssystem BibTip®

Library Recommendations. Die Empfehlungen erscheinen in der Volltitelanzeige des Bibliotheks-Opac und führen die Benutzer/innen während ihrer Recherche zu inhaltlich verwandten Titeln.

In dem Bemühen, die digitale Nutzung der Bibliothek kontinuierlich zu erhöhen, wurde in verstärktem Maße die Verlinkung zu digitalen Volltexten mit garantierter Langzeitarchivierung vorgenommen. Darüber hinaus erwarb das DIE von der DFG finanzierte Nationallizenzen. Die zum Teil sehr umfangreichen Produkte der Nationallizenzen ermöglichen für wissenschaftliche Zwecke den kostenlosen Zugang zu digitalen Volltexten in Form von E-Books und E-Journals.

Über das Internet erreicht die Bibliothek wieder die meisten Nutzungszahlen: Im Web-Opac wurden mit 21.300 Recherchen weniger Recherchen durchgeführt als im Vorjahr. Die Begründung liegt in der Anwendung noch verfeinerter Verfahren in der Web-Statistik. Ähnlich wie 2009 erfolgten 26.300 Besuche auf den allgemeinen Bibliotheksseiten mit den Angeboten „Neuvorstellungen der



Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Nutzeranteil des Segments Verbände/ Organisationen/Gesellschaften stärker und derjenige der außeruniversitären Forschung leicht erhöht. Der Anteil von Universitäten und Hochschulen ist um 8 Prozent gesunken. Mit 64 Prozent kommt die Mehrheit der Besucher/innen nach wie vor aus dem Hochschulbereich.

Bibliothek“, „Fachzeitschriften online“ und Angeboten der Archive, wobei auf die „Neuvorstellungen der Bibliothek“ 9.650 Mal zugegriffen wurde.

Auch in 2010 wurde das Fernleihangebot der DIE-Bibliothek wieder gut angenommen. Trotz einer Umzugspause bei der Fernleihe konnte die Bibliothek mit 575 positiv erledigten Fernleihen leicht höhere Zahlen als im Jahr 2009 verzeichnen. Dabei entfielen 456 auf aktive Fernleihen an andere Bibliotheken, 119 auf Fernleihen der Mitarbeitenden des DIE.

InfoNet

European InfoNet Adult Education

InfoNet nennt sich eine europäische Plattform zum Austausch von Nachrichten, Fachbeiträgen und Buchbesprechungen rund um die Erwachsenenbildung. Das Grundtvig-Netzwerk wurde über den Zeitraum 2005 bis 2008 aufgebaut und befindet sich derzeit in einer zweiten Förderperiode. Zwischen den 30 Partnerorganisationen aus 17 Ländern findet ein lebendiger Austausch über nationale und internationale Entwicklungen statt. Die professionelle Berichterstattung erfolgt über Korrespondenten aus 22 Ländern, deren Artikel Fachmedien kostenlos verwenden können. Neben rund 500 Texten in der Datenbank manifestiert sich das Projekt besonders im sechsmal jährlich erscheinenden „InfoLetter“, der je Ausgabe von über 3.000 Personen in Europa heruntergeladen wird.

InfoNet ist ein Projekt der Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (KBE), das von der Akademie Klausenhof (Hamminkeln) durchgeführt wird. Das DIE ist Mitglied der Steuergruppe und beteiligt sich an den Arbeitsgruppen Informationstechnik und Content (hier als Leitung). 2010 wurden die abschließenden Empfehlungen der Arbeitsgruppe zu Content und Fragen des Europäischen Bewusstseins erstellt, die dem Editorial Board eine Leitlinie darstellen können.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Peter Brandt, Karin Frößinger
Laufzeit InfoNet 2: Oktober 2008 bis September 2011

Finanzierung: Europäische Kommission; Eigenmittel der Partner

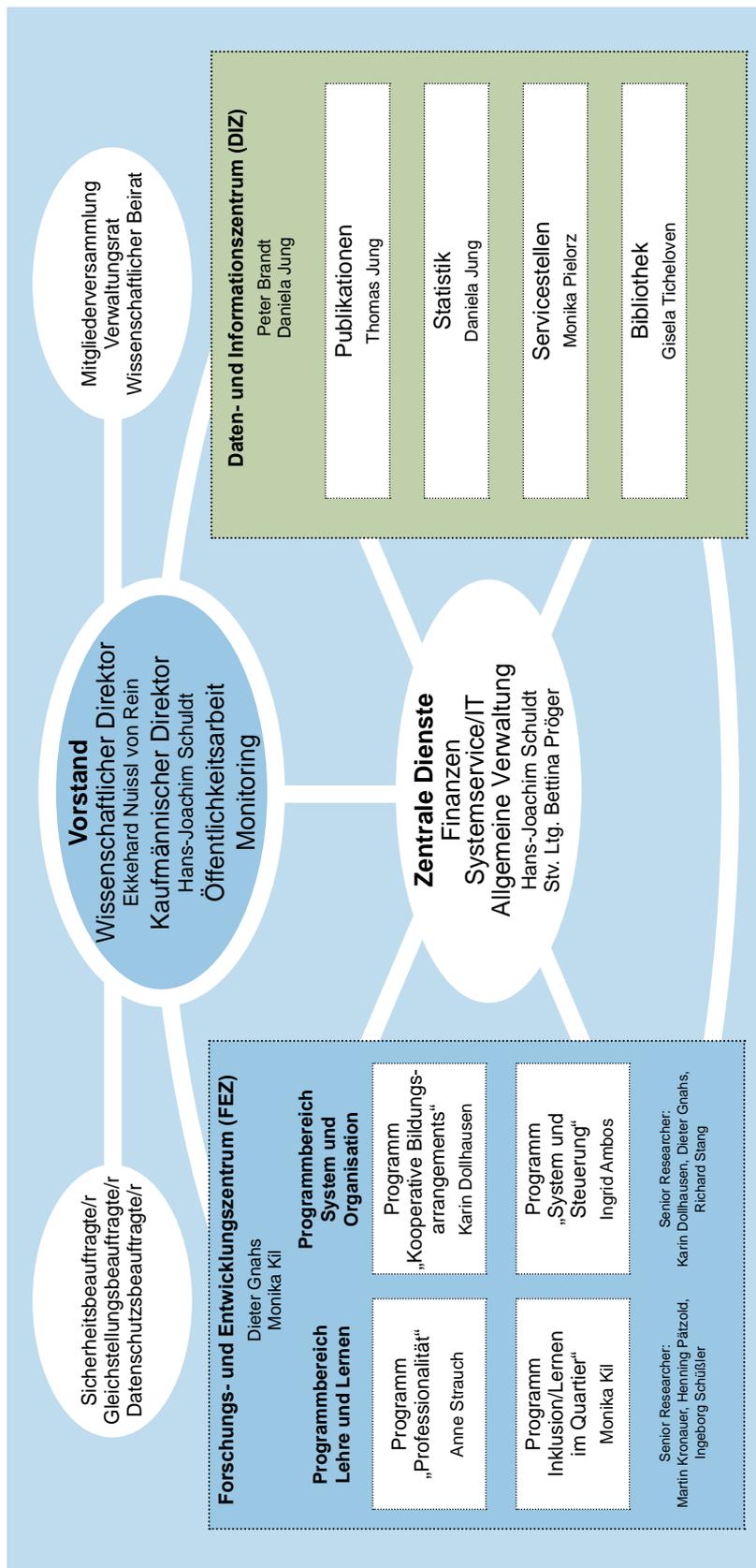
Personelle Ressourcen

Daten- und Informationszentrum	Vollzeit-äquivalenten	Personen	Frauen	Männer
wissenschaftl. Personal	6	7	3	4
nichtwissenschaftl. Personal	11,75	15	12	3
Gesamt	17,75	22	15	7

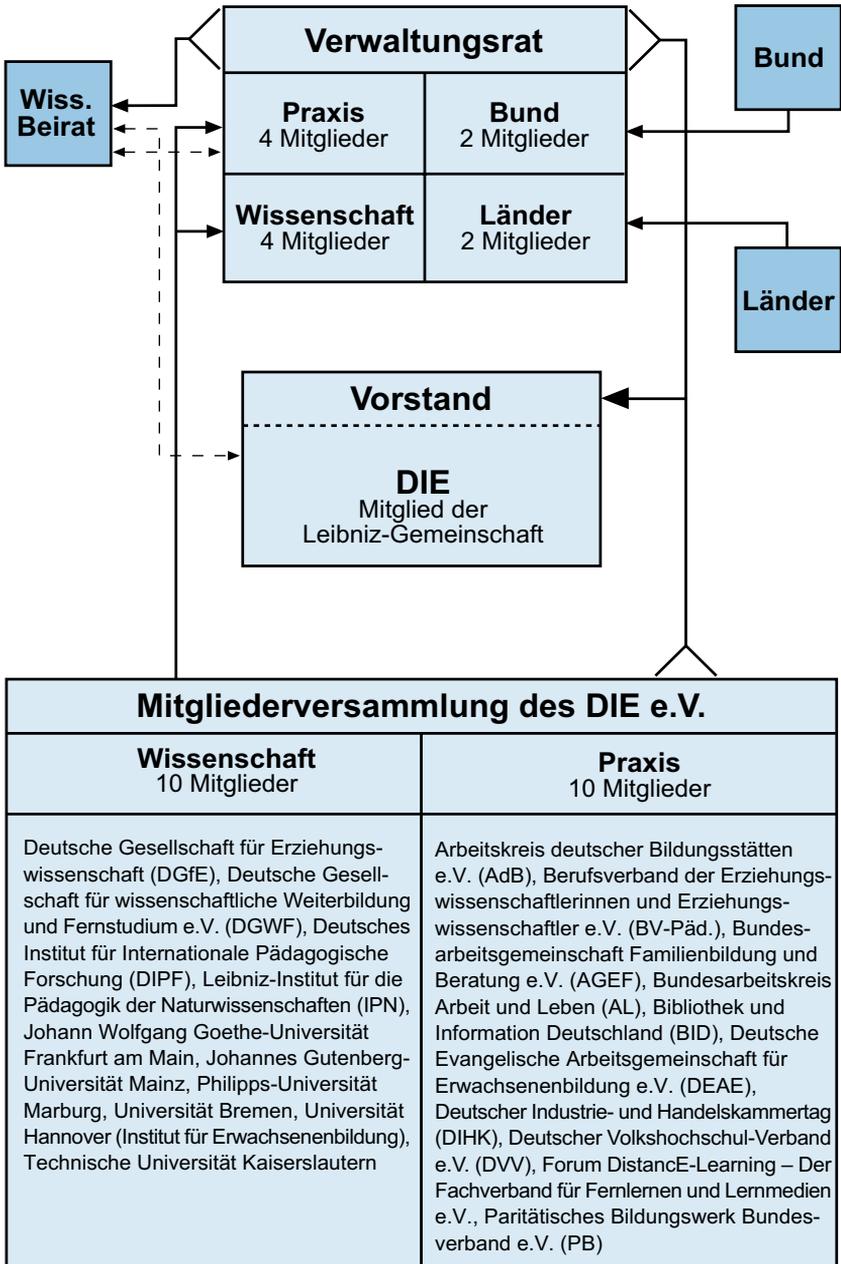
Anhang

Organigramm des DIE	92
DIE im Kontext	93
Gremien des DIE e.V.	94

Organigramm des DIE 2010 (Stand ab Januar 2011)



DIE im Kontext



Gremien des DIE e.V.

Die Mitgliederversammlung wählt drei Wissenschafts- und drei Praxisvertreter/innen in den Verwaltungsrat. Der Praxisvertreter DVV hat einen „geborenen“ Sitz, ebenso wie die Universität Duisburg-Essen. Bund und Länder entsenden je zwei Vertreter/innen in den Verwaltungsrat. Verwaltungsrat und Mitgliederversammlung wirken zusammen bei der Bestellung des Vorstands. Der Verwaltungsrat beruft die Beiräte. Der Vorstand leitet das DIE und vertritt es in der Leibniz-Gemeinschaft und gegenüber den Satzungs-gremien.
(Stichtag 31.12.2010)

VORSTAND

Wissenschaftlicher Direktor: Prof. Dr. Dr. h. c. Ekkehard Nüssli von Rein (Vorsitzender)

Kaufmännischer Direktor: Dipl. Volkswirt, Dipl. Sozialökonom Hans-Joachim Schuldt

VERWALTUNGSRAT

VORSITZ

Prof. Dr. Rolf Arnold, Technische Universität Kaiserslautern

MR´in Birgit Haneklaus, Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen – *stellvertretend*

WEITERE MITGLIEDER

Dr. Paul Ciupke, Bildungswerk der Humanistischen Union NRW e.V., Essen

Eugen Gehlenborg, Kultusministerkonferenz (KMK)

MinDirig Dr. Thomas Greiner, Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Bent Hinrichsen, Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften (IPN)

Dr. Martin Kurz, Forum DistanceE-Learning

Dr. Ernst Dieter Rossmann, MdB, Deutscher Volkshochschul-Verband e.V., Bonn

Prof. Dr. Anne Schlüter, Universität Duisburg-Essen

Andreas Seiverth, Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung e.V. (DEAE)

Helmut Vogt, Deutsche Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e.V.

RD´in Lore Wieland, Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

MITGLIEDER IM DIE e.V.

- Arbeitskreis Deutscher Bildungsstätten e.V. (ADB)
- Berufsverband der Erziehungswissenschaftlerinnen und Erziehungswissenschaftler e.V. (BV-Päd.)
- Bundesarbeitsgemeinschaft Familienbildung und Beratung e.V. (AGEF)
- Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben e.V. (AuL)
- Bibliothek & Information Deutschland – Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände e.V. (BID)
- Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung e.V. (DEAE)
- Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaften (DGfE)
- Deutsche Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e.V. (DGWF)
- Deutscher Industrie- und Handelskammertag e.V. (DIHK)
- Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
- Deutscher Volkshochschul-Verband e.V. (DVV)
- Forum DistancE-Learning - Der Fachverband für Fernlernen und Lernmedien e.V.
- Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften (IPN)
- Leibniz Universität Hannover
- Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Johannes Gutenberg-Universität Mainz
- Paritätisches Bildungswerk Bundesverband e.V. (PB)
- Philipps-Universität Marburg
- Technische Universität Kaiserslautern
- Universität Bremen

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Der wissenschaftliche Beirat des DIE berät Vorstand und Verwaltungsrat in grundlegenden wissenschaftlichen Fragen sowie bei Fragen des Bedarfs an Service und Forschung. Im wissenschaftlichen Beirat sind Vertreter/innen aus Praxis und Wissenschaft der Erwachsenenbildung, aus angrenzenden Wissenschaften sowie aus dem Ausland vertreten. Die Mitglieder werden vom Verwaltungsrat auf Vorschlag des Vorstands für vier Jahre berufen.

VORSITZ

Prof. Dr. Rudolf Tippelt, Ludwig-Maximilians-Universität München

Dr. Carola Schelle-Wolff, Stadtbibliothek Hannover – *stellvertretend*

WEITERE MITGLIEDER

Prof. Dr. Martin Brüggemeier, Fachhochschule für Technik und Wirtschaft, Berlin

Dr. Knut Diekmann, Deutscher Industrie- und Handelskammertag e.V. (DIHK)

Katja Friedrich, medien + bildung.com – Lernwerkstatt Rheinland-Pfalz, Ludwigshafen

Prof. Dr. Elke Gruber, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt (Österreich)

Dr. Ellinor Haase

Prof. Dr. Knud Illeris, The Danish University of Education (Dänemark)

Prof. Dr. Joachim Ludwig, Universität Potsdam

Prof. Dr. Erhard Schlutz, Universität Bremen

Dr. Ingrid Schöll, Volkshochschule Bonn

Michael Wacker, Werkstatt im Kreis Unna GmbH